

Landschaft Bauen & Gestalten



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

3 | 2016 | 49. Jahrgang
März 2016

Gute Wasserqualität im Teich und Naturpool S. 28



6 Bäume für den Extremstandort Stadt

Parlamentarischer Abend der
grünen Verbände in Berlin

12 „Gärten des Jahres“ ausgezeichnet

Wettbewerb kürt die
schönsten Privatgärten

19 Was kann weg, was muss bleiben?

Aufbewahrungsfristen nach
Handels- und Steuerrecht

22 Bauschäden vorbeugen

Fachtagung zu
Flächenbefestigungen



Neue Initiative

Firmengelände naturnah gestalten

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Die BAMAKA schenkt Ihnen Zeit!

Ein halbes Jahr gratis telefonieren und surfen

AKTION bis 31.03.2016:
30 Monats-Vertrag mit 6 Monaten
Grundpreisbefreiung

Outdoor-Smartphone CAT S40

Staubdicht, wasserdicht und stoßfest

- 4,7 Zoll Display aus Corning Gorilla Glass
- Sturzsicher bis 1,80 m Höhe
- Bildschirm mit nassen Fingern bedienbar
- Mikrofon mit doppelter Rauschunterdrückung
- 8 MP Kamera mit LED Blitz und HD Video

Telekom-Tarif MagentaMobil M mit Handy

- Grundpreis 38,61 € monatlich
- Telefon und SMS Flat in alle innerdeutschen Netze
- Internet Flat inkl. 2 GB Highspeed-Volumen mit bis zu 150 MBit/s (LTE 150)

nur 6,69 €*

inkl. 2 GB Highspeed-Volumen!

* zzgl. Bereitstellung einmalig 25,17 €



Ich berate Sie gerne – rufen Sie mich an:

Frank Weigelmann
Produktmanager Telekommunikation & IT
Telefon 02224 981088-65
Telefax 02224 981088-8
E-Mail: f.weigelmann@bamaka.de

Typisch BAMAKA:
Unabhängige Prüfung
und Beratung!



Der BGL kooperiert mit der Bodensee-Stiftung, der Heinz Sielmann Stiftung und dem Global Nature Fund. Die Experten für Garten und Landschaft unterstützen die Schaffung von naturnahen Firmengeländen mit ihrem Fachwissen und einer zielgruppenspezifischen Öffentlichkeitsarbeit. Damit leisten sie einen konkreten Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt. Wir berichten ab Seite 4.

Thema des Monats

- ▶ 4 Mehr biologische Vielfalt auf Firmengeländen

Aktuell

- ▶ 6 Parlamentarischer Abend in Berlin
- 8 Drei Fragen an Anton Hofreiter
- 9 Neue Technische Lieferbedingungen für Fertiggras
- 10 Deutsche Baumpflegetage in Augsburg
- ▶ 12 Die schönsten Privatgärten des Jahres
- 14 Wirtschaftliche Betätigung von Kommunen
- 15 BGL startet bundesweite Initiative „Grün in die Stadt“

Aus- und Weiterbildung

- 16 Landschaftsgärtner vermitteln Praxisbezug für Planer
- 16 Auszubildende als Blogger gesucht
- 17 Erstes Seminar für Führungsnachwuchs
- 17 Mit frischen Ideen ins neue Ausbildungsjahr
- 18 Ministerpräsident auf dem GaLaBau-Stand

Recht und Steuern

- ▶ 19 Aufbewahrungsfristen nach Handels- und Steuerrecht

GaLaBau intern

- ▶ 22 Wissen und Sorgfalt beugt Bauschäden vor
- 24 GaLaBau ist zur Integration bereit
- 24 Verband ist Gesellschafter der DEULA in Kirchheim unter Teck
- 25 Herausragendes Grünprojekt wird im Jahr 2024 kommen
- 26 Landesmittel für die Remstal Gartenschau 2019

Unternehmen & Produkte

- 28 Jetzt geht es Schlamm und Algen an den Kragen

Marketing

- 30 Beachflags – ein echter Hinschauer
- 31 Sympathisch werben

Rubriken

- 19 Steuertermine März 2016
- 21 Buchtipp

Diese Ausgabe enthält die Beilagen Bamaka AG, Becker Joest Volk Verlag GmbH & Co. KG, Glöckel Natursteinwerk GmbH und Seltra Natursteinhandel GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

Herausgeber Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. **Verantwortlich** Ursula Heinen-Esser **Redaktion** Andreas Stump (BGL) **Verlag** GaLaBau-Service GmbH **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 **E-Mail** bg@galabau.de, Internet www.galabau.de **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Brabanter Straße 41, 50672 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 92555-15, a.billig@signum-kom.de **Gestaltung** Jessica Willen **Druck** Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg. Seit 1. November 2015 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

8

Innerörtliches Mikroklima stabilisieren

Anton Hofreiter, Fraktionschef der Grünen im Deutschen Bundestag, beantwortet drei Fragen unserer Redaktion zum Thema Stadtgrün.



12

Die schönsten Privatgärten des Jahres

Beim Wettbewerb „Gärten des Jahres!“ wurden von Landschaftsarchitekten und Landschaftsgärtnern gestaltete Privatgärten im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet.

18

Ministerpräsident bei den Landschaftsgärtnern

Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff eröffnete die Ausbildungsmesse „Chance“ in Halle auf dem Stand der Landschaftsgärtner, die dort Ausbildungsinteressenten informierten.



22

Bauschäden vorbeugen

Wie sich die bautechnischen Herausforderungen bei diversen Arten von Flächenbefestigungen meistern lassen, darum ging es bei einer Fachtagung in Münster.



30

Beachflags: echte Hingucker

Beachflags mit den Motiven der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner ziehen alle Blicke auf sich. Alle Beachflags können auch mit einem Firmeneindruck versehen werden.





Mit einer naturnahen Gestaltung ihres Firmengeländes engagieren sich Unternehmen für den Schutz der Biodiversität.



Der Fruchthof Konstanz setzt bei der Gestaltung seiner Außenanlagen unter anderem auf Dachbegrünung.

Mehr biologische Vielfalt auf Firmengeländen

Initiative zur naturnahen Gestaltung – BGL kooperiert mit Umweltstiftungen

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) leistet einen konkreten Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt. Er unterstützt die Schaffung von naturnahen Firmengeländen mit seinem Fachwissen und mit einer zielgruppenspezifischen Öffentlichkeitsarbeit. Dazu ist er eine Kooperation mit der Bodensee-Stiftung, der Heinz Sielmann Stiftung und dem Global Nature Fund eingegangen.

Das Ziel dieser neu anlaufenden Kooperation ist, das Interesse und die Bereitschaft von Unternehmen zu fördern, die betriebliche Umweltleistung zu verbessern und damit zum Schutz der biologischen Vielfalt beizutragen, beispielsweise durch eine biodiversitätsfreundliche Gestaltung ihrer Außenanlagen.

Konkret werden in diesem Jahr mit dieser gemeinsamen bundesweiten Initiative „Naturnahe Firmengelände“ gute Grundlagen geschaffen, um Unternehmen zu motivieren, sich für den Schutz der Biodiversität zu engagieren. Damit sollen die Vorteile, Potenziale und guten Beispiele naturnaher Firmengelände stärker

in das Bewusstsein von Unternehmen gerückt werden. Mittelfristiges Ziel ist es, die naturnahe Gestaltung von Liegenschaften zu einem Trend bei Unternehmen zu machen.

Praktikernetzwerk

Als erster Schritt wird ein „Praktikernetzwerk“ geschaffen, in dem Unternehmen, Landschaftsgärtner und Planer, die im Bereich der naturnahen Gestaltung des Firmengeländes bzw. der Liegenschaften aktiv sind oder es werden wollen, vertreten sind. Im Rahmen des Netzwerks wird auf der Webseite www.naturnahefirmengelaende.de eine eigene Unterseite eingerichtet, auf der das Netzwerk und die

Kooperation vorgestellt werden. Grundlage des Netzwerks bilden die Kontakte zu Unternehmen, Landschaftsgärtnern und Planern, die im Projekt „Naturnahe Firmengelände“ geknüpft wurden. Weitere Netzwerkmitglieder werden über die Webseite angeworben. Als zentraler Inhalt sollen zunächst engagierte Unternehmen mit ihrem naturnah gestalteten Standort und die beteiligten Landschaftsgärtner oder Planer vorgestellt und die durchgeführten Maßnahmen beschrieben werden.

Sammlung geeigneter Praxisbeispiele

Die Sammlung von Beispielen aus der Praxis soll einerseits

Unternehmen – mit oder ohne naturnahem Firmengelände – den Erfahrungsaustausch zu Themen der naturnahen Gestaltung und Pflege ermöglichen: Konkrete Herangehensweisen und Lösungsmöglichkeiten bei der naturnahen Gestaltung und Pflege werden vorgestellt, und Beispiele liefern Argumente für Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanager von Unternehmen, die sich noch nicht für eine naturnahe Gestaltung entschieden haben.

Die zusätzlichen Beispiele sollen aus Firmengeländen ausgewählt werden, die von Mitgliedsfirmen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues gestaltet und/oder gepflegt werden und bei denen das

Kriterium „mindestens 30 % naturnahe Flächen“ erfüllt wurde. Dies ermöglicht den GaLaBau Betrieben, die vor Ort für die Umsetzung und Pflege des Geländes verantwortlich sind, ihre Kompetenz im Bereich „naturnahe Gestaltung und Pflege“ darzustellen.

Fragebogen an GaLaBau-Betriebe

GaLaBau-Betriebe, die naturnah arbeiten, werden eingeladen, Beispielprojekte einzureichen. Hierzu füllen die Interessenten einen kurzen Fragebogen aus. Er erfasst grundlegende Daten zur naturnahen Gestaltung des potentiellen „guten Beispiels“ und fragt die Erfüllung der Minimalkriterien für naturnahe Firmengelände ab. Anschließend werden zehn Beispiele ausgewählt, zu denen weitere Informationen eingeholt werden. Diese zehn Beispiele

werden anschließend aufbereitet und im Mai diesen Jahres auf www.naturnahefirmengelaende.de veröffentlicht.

Die beteiligten Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus erhalten zudem einen Newsletter mit Informationen über die Praxis naturnaher Gestaltung aus Sicht von Unternehmen und Umsetzern, Hinweisen auf thematisch passende Veranstaltungen und aktuelle Veröffentlichungen. In jedem Newsletter wird ein Portrait eines naturnahen Firmengeländes veröffentlicht.

Schulungen für Gestaltungs- und Umsetzungsprofis

Weiterhin ist geplant, den Betrieben durch zwei eintägige Schulungen zur naturnahen Gestaltung von Firmengeländen, einen Einstieg in dieses Arbeitsfeld zu bieten. Neben der Vermittlung der

grundsätzlichen Philosophie und Prinzipien naturnaher Gestaltung, wird die Schulung einen Überblick über verfügbare Materialien und Werkzeuge (z. B. KlimaArtenMatrix) geben.

Außerdem werden auf der Basis der Erfahrungen aus den Erstbera-

tungen im Projekt „Naturnahe Firmengelände“ Argumente für eine naturnahe Gestaltung vermittelt, um Unternehmen davon zu überzeugen, einen Beitrag zum Schutz der biologischen Vielfalt vor Ort zu leisten. Konkrete Unternehmensbeispiele werden vorgestellt.

Ausblick

Das Ziel des BGL ist es, die naturnahe Gestaltung von Firmengärten zu fördern, attraktiver zu machen und sogar zu einem Trend bei interessierten Bauherren und Unternehmen zu machen. Die Initiative „Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen“ soll daher auch langfristig Bestand haben und wachsen. Dies ist nur möglich, wenn weitere Förderer (öffentliche Einrichtungen und Förderprogramme, private Organisationen oder Unternehmen) gewonnen werden.



Anzeige



avita®
Biomodulare Teichsysteme

Genießen Sie pure Lebensfreude

beim Baden im eigenen Biopool, bei geselligen Grillabenden am individuell gestalteten Fisch- und Pflanzenteich oder beim Entspannen an Ihrem Zierteich! Wir unterstützen Sie dafür mit unserer langjährigen Erfahrung. Mit Details, welche wir bereits bei der Planung mit Ihnen gemeinsam erarbeiten, bleiben keine Wünsche unerfüllt. Greifen Sie auf Planungs- und Einbauhilfen, auf unseren Verlegeservice und unsere Vor-Ort-Montage zurück. Nutzen Sie unsere zertifizierten, geprüften und qualitativen Materialien für ein besonderes Ergebnis. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.

**Planungshilfe - Einbauhilfe - Folienverlegeservice - Vor-Ort-Montage - Nachbetreuung
Folien - Filter - Pumpen - Verbindungstechnik - Wärmepumpen - Teichpflegeartikel**

avita Biomodulare Teichsysteme GmbH
Hauptstraße 147 - 149, D-76461 Muggensturm
T +49 (0)7222 40 38 30, F+49 (0)7222 40 38 30
E-Mail: info@avita-hettel.de
www.avita-hettel.de



Über 30 Parlamentarier folgten der Einladung der grünen Branchenverbände BdB, BGL und bdla zum Parlamentarischen Abend in die Deutsche Parlamentarische Gesellschaft in Berlin und diskutierten zum Thema Stadtgrün und Klimawandel.

Parlamentarischer Abend zum Stadtgrün

Welche Bäume meistern den Klimawandel?

Die drei grünen Branchenverbände Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL), Bund deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) und Bund deutscher Baumschulen (BdB) luden am 16. Februar 2016 zum Parlamentarischen Abend in die Deutsche Parlamentarische Gesellschaft in Berlin. 19 Bundestagsabgeordnete folgten der Einladung. Nach einem Parlamentarischen Frühstück im November 2015 war dies die zweite Veranstaltung zum Thema Stadtgrün.

Hitzewelle und Trockenheit im Sommer – Baumblüte im Dezember. Das waren die zwei Wetterextreme des vergangenen Jahres. Der Klimawandel setzt Bäumen in den Städten mehr und mehr zu. Daher ist man intensiv auf der Suche, Baumarten und Baumsorten zu finden, die den Extremstandort Stadt auch in Zukunft bewältigen.

Ausgehend von der teils dramatischen Situation in unseren Städten war es daher Ziel der gemeinsamen Veranstaltung, neueste Erkenntnisse darüber vorzustellen, welche Bäume im Stadtraum des Klimawandels „funktionieren“ und welche begleitende Infrastruktur sie benötigen. Die Veranstaltung leistete auch einen Beitrag für das geplante Weißbuch zum Stadtgrün der Bundesregierung. Die Bundestagsabgeordneten brachten darüber

hinaus Ansichten aus der UN-Klimakonferenz mit, die Ende 2015 in Paris stattgefunden hatte.

BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch erklärte: „Angesichts der Auswirkungen des Klimawandels muss ‚Grün in der Stadt‘ stärker als wichtiger Beitrag zum Klimaschutz erkannt und verankert

werden. In dem nun eingeleiteten Weißbuchprozess gilt es, konkrete Handlungsstrategien zum „Grün in der Stadt“ zu entwickeln. Übergreifendes Ziel muss sein, den Kommunen konkrete Maßnahmen zur Planung, Entwicklung und Pflege grüner Freianlagen und deren Finanzierung mitzugeben.“

bdla-Vizepräsidentin Irene Burkhardt warb für die sozial und kulturell integrative, multifunktionale und regulierende Kraft des Stadtgrüns. „Urbanes Grün leistet einen wichtigen Beitrag, z. B. die Wirkung von Starkregen abzuschwächen und den zunehmenden Hitzestress in Innenstäd-

ten zu reduzieren. Es gilt, das hohe Potential von Vegetation zur Feinstaubreduzierung und zur Verbesserung des Mikroklimas zu nutzen.“

BdB-Präsident Helmut Selders fasste zusammen: „Die Experten haben aufgezeigt, dass Grundlage für jede positive Wirkung des Stadtgrüns auf die Bevölkerung eine funktionierende Vegetation ist. Bereits heute gibt es vielfach Handlungsbedarf in Anlage von Grünanlagen, Sortenauswahl der Gehölze und deren Pflege. Der Klimawandel wird dieses Problem verschärfen. Deshalb brauchen wir eine nationale Strategie von Bund, Ländern und Gemeinden, um diese Herausforderung wirksam zu bewältigen.“

Aus Sicht der drei grünen Branchenverbände war der Parlamentarische Abend ein weiterer Schritt in der engen Verzahnung der politischen Zusammenarbeit zum Thema Stadtgrün. Für die Zukunft sind weitere Parlamentarische Veranstaltungen sowie ein regelmäßiger und intensiver Austausch auf Ebene der Präsidien und der Geschäftsführung geplant.



Im Gespräch: Der CDU-Bundestagsabgeordnete Matern von Marshall.

Es entwickelte sich eine intensive Diskussion zum Thema Stadtgrün und Klimawandel. Hier meldete sich Christian Haase (CDU) zu Wort.



Dr. Klaus-Peter Schulze, CDU-Bundestagsabgeordneter, eröffnete den Parlamentarischen Abend zum Thema Stadtgrün – Welche Bäume meistern den Klimawandel?



BdB-Präsident Helmut Selders wies daraufhin, dass ein gemeinsames Handeln von Bund, Ländern und Gemeinden erforderlich ist, um die Herausforderung des Klimawandels zu bewältigen.



BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch betonte, dass im eingeleiteten Weißbuchprozess konkrete Handlungsstrategien zum Grün in der Stadt zu entwickeln sind. Übergreifendes Ziel muss sein, den Kommunen konkrete Maßnahmen zur Planung, Entwicklung und Pflege grüner Freianlagen und deren Finanzierung mitzugeben.



Sybille Benning, CDU-Bundestagsabgeordnete und GaLaBau-Unternehmerin diskutierte mit Teilnehmern des Abends über die Notwendigkeit von mehr Grün in der Stadt.



Dr. Joachim Bauer von Grünflächenamt referierte über Bäume im Stadtraum.



Prof. Dr. Hartmut Balder von der Beuth-Hochschule in Berlin beteiligte sich ebenfalls an der Diskussion zum Thema Stadtgrün.



Marie Luise-Dött, CDU-Bundestagsabgeordnete ist überzeugt, dass die Städte in Zukunft eine ausreichende Grünerversorgung sicherstellen müssen.

Drei Fragen an Grünen-Fraktionschef Anton Hofreiter zum Stadtgrün

„Wertvoller Beitrag zur Stabilisierung des innerörtlichen Mikroklimas“

Der promovierte Biologe Anton Hofreiter ist Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag. Er ist seit 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages und war dort von 2011 bis 2013 Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Für Landschaft Bauen & Gestalten beantwortet er drei Fragen zu den Themen Stadtgrün und Gartenschauen.

1. Herr Dr. Hofreiter, Sie sind in Sauerlach im Landkreis München aufgewachsen – dort ist auch ihr Wahlkreis. Wie sieht es in Ihrem Landkreis mit dem Thema Grün/Grünflächen aus?

Anton Hofreiter: Grünflächen sind in meinem Wahlkreis, dem Landkreis München, sehr wichtig. Es ist ja eine der am schnellsten wachsenden Regionen Deutschlands. Immer mehr Flächen werden für Verkehr, Gewerbe und Siedlungen versiegelt, Orte für Naherholung schwinden. Um die hohe Lebensqualität im Landkreis München zu erhalten, erscheint es mir besonders wichtig, sowohl die Freiflächen als auch das innerört-

liche Grün zu erhalten und möglichst hochwertig zu gestalten und zu pflegen.

2. Der Klimawandel in den Städten ist Realität. Brauchen wir in der Stadtentwicklung angesichts der klimatischen Veränderungen nicht einen stärkeren Ausbau und Vernetzung von Grünflächen, eine angepasste Freiflächengestaltung bzw. eine klimawandelgerechte Pflanzenwahl? Welche Chancen sehen Sie in diesem Kontext im Weißbuchprozess „Grün in der Stadt“, wird er die nötigen Impulse für mehr Grün in unseren Städten liefern?

Hofreiter: Viel Grün in den Städten und Orten, auch die Dach- und Fassadenbegrünung, sorgt für frische Luft und stabilisiert das innerörtliche Mikroklima. Darüber hinaus sind Grünflächen wichtig, damit sich Menschen an ihrem Wohn- bzw. Arbeitsort wohlfühlen. Das neue Mobilitätsverhalten insbesondere junger Menschen lässt ein neues Verständnis von Urbanität entstehen: Weniger fahrende und parkende Autos – mehr Platz und Ruhe für den Aufenthalt im Freien. Walkable city, smart



Anton Hofreiter, Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag.

Foto: Tibor Bozi

city, urban gardening und andere Trends schaffen neue Chancen, aber auch Herausforderungen für die Kommunalpolitik und Planung.

Dicht und urban zu bauen, ist das Gebot der Stunde, auch beim notwendigen Wohnungsneubau. Das spart nicht nur Erschließungskosten, sondern sichert Flächen für Erholung und Natur. Dabei sollte auch das neu entstehende

immer auch eine Frage von politischen Mehrheiten für einzelne Projekte.

3. In Marzahn-Hellersdorf findet die Internationale Gartenausstellung Berlin 2017 statt. Wie steht Ihre Partei zu Gartenschauen als Instrument einer nachhaltigen Stadtentwicklung?

Hofreiter: So eine Gartenschau darf keine Eintagsfliege sein. Wichtig ist mir, dass für die Bürgerinnen und Bürger eine sinnvolle langfristige Nachnutzung der Flächen gewährleistet ist. Das setzt eine kluge und vorausschauende Planung voraus. Außerdem muss darauf geachtet werden, dass sich die Kommunen finanziell nicht überfordern und nur einen kurzfristigen Prestigegewinn verfolgen. Die Bundesgartenschauen können aktuelle Themen aufgreifen und vermitteln, wie zum Beispiel Artenschutz in Gärten, die kühlende Wirkung von urbanem Grün und interkulturelle Gärten. Also: Jedes einzelne Projekt sollte auf seinen langfristigen Nutzen geprüft werden.“

„Walkable city, smart city, urban gardening und andere Trends schaffen neue Chancen, aber auch Herausforderungen für die Kommunalpolitik und Planung.“

Wohnumfeld, bzw. Hof, Dach und Fassade lebenswerte Freiräume ermöglichen und grün gestaltet werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner können an vielen Stellen mitwirken, zum Beispiel mit Mietergärten. Das Weißbuch wird dazu, so hoffe ich, Impulse geben. Ob den Impulsen dann die reale Umsetzung folgt, ist letztlich

Anzeige

Der saubere Teich macht Freude! Teichreinigungsgeräte von Rössle

- **Schlammsauger** in jeder Größe
- **Vorabscheider** auf den Sauger abgestimmt
- **Trommelfilter** für die Wasserrückführung
- **Motorbürsten** für einfaches Bürsten
- **Service und Beratung** direkt vom Hersteller

Rössle Bau- und Natursteine AG
Johann-Georg-Fendt-Str. 50
87616 Marktoberdorf

www.der-saubere-teich.de



Rössle
Technik für saubere Teiche

Jetzt erhältlich

Neue Technische Lieferbedingungen für Fertiggrasen

Mit der Neuveröffentlichung der Technischen Lieferbedingungen für Rasensoden aus Anzuchtbeständen (TL Fertiggras) folgt die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) internationalen Standards und formuliert in ihren Regelwerken Grundsätze für die Lieferung von Stoffen. Auch nach den Beschlüssen des Deutschen Instituts für Normung (DIN) sollen in den Fachnormen des Landschaftsbaus nur noch Sachverhalte geregelt werden, welche dem Typus „Grund- und Planungsnorm“ entsprechen.

Für die Lieferung und für die Prüfung von Stoffen und Bauteilen sind jeweils gesonderte Regelwerke heranzuziehen. Bei der Überarbeitung der DIN 18917 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Rasen und Saatarbeiten“ gab es den Wunsch, den Fertiggras detaillierter zu regeln.

Die neuen TL Fertiggras umfassen Anforderungen an Rasensoden aus Anzuchtbeständen. Die Eignung der Rasensoden für den vorgesehenen Anwendungszweck ist den jeweiligen Ausführungsbestimmungen – insbesondere DIN 18915, DIN 18917, DIN 18035-4 und sowie der FLL-Golfplatzbaurichtlinie zu entnehmen.

Die neuen TL Fertiggras gelten insbesondere für die Anzucht und Lieferung von Fertiggras als

- Gebrauchsrasen
 - Standard
- Gebrauchsrasen mit Rohrschwengel (*Festuca arundinacea*)
- Gebrauchsrasen mit Lägerrippe (*Poa supina*)
- Sportrasen
- Golfgras
 - Grün
- Golfgras
 - Abschlag



Die FLL hat neue Technische Lieferbedingungen für Fertiggras veröffentlicht.

Die neuen TL Fertiggras sollen helfen, die Qualität der Rasenflächen zu steigern und der Praxis eine Hilfe bei der täglichen Arbeit sein.

Sie können für 30 Euro (zzgl. 3,75 Euro Versandkosten) bei der FLL-Geschäftsstelle oder im FLL-Online-Shop sowohl als Broschüre als auch zum kostenpflichtigen Abruf (Download) bestellt werden.

📄 www.fll.de



Kurz notiert

Neue RSM RASEN 2016 erschienen

Die Regel-Saatgut-Mischungen Rasen (RSM RASEN) unterscheidet sich von manchen im Handel befindlichen Rasenmischungen mit klangvollen Namen, die oft zwar schnell, dafür aber nur kurzfristig, eine erfolgreiche Rasenanfaat vortäuschen.

Der Regelwerksausschuss (RWA) der FLL hat die RSM RASEN für das Jahr 2016 in folgenden Punkten überarbeitet:

- Hinweise für die Ausschreibung RSM RASEN und Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut (auch als zusätzliches Beiblatt)
- Aktualisierung der Sorten- und Eignungsübersicht im Abschnitt IV
- inhaltliche Änderungen verschiedener Parameter auch aus fachlicher und wirtschaftlicher Sicht in einzelnen Rasenmischungen

- allgemeine redaktionelle Änderungen im kompletten Werk

Die RSM RASEN 2016 kann für 14,50 Euro (zzgl. 3,75 Euro Versandkosten) bei der Geschäftsstelle der FLL oder im FLL-Online-Shop

sowohl als Broschüre als auch zum kostenpflichtigen Abruf (Download) bestellt werden. Ein jährliches Abonnement ist ebenfalls möglich.

📄 www.fll.de



Die RSM RASEN ist jetzt in überarbeiteter Fassung erhältlich.

Anzeige



RICHARD BRINK
GmbH & Co. KG

www.richard-brink.de

mit Bezugsquellen-Datenbank

Doppelschlitzrost Gemini!



reddot award 2015
best of the best



- Dränage- & Entwässerungssysteme
- Entwässerungs-Schwerlastsysteme

Weitere Produkte und Infos finden Sie unter: www.richard-brink.de

Richard Brink GmbH & Co. KG
Görlitzer Straße 1
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Tel: 0049 (0)52 07 95 04-0
Fax: 0049 (0)52 07 95 04-20



Im Großen Saal der Messe Augsburg treffen während der Deutschen Baumpflegetag-Vertreter von Verbänden und Kommunen, Baumpfleger, Sachverständige und Landschaftsarchitekten zusammen, um die neuesten Erkenntnisse auszutauschen.



Im Kletterforum bekommen die Baumpfleger und Seilkletterer ein praxisorientiertes Programm geboten, das Fachvorträge mit Vorführungen verbindet.

Fotos: Deutsche Baumpflegetag

Deutsche Baumpflegetag 2016

Europäischer Branchentreff nimmt Alleenschutz und Baumkrankheiten ins Visier

Vom 26. bis zum 28. April 2016 gehen die Deutschen Baumpflegetag, Flaggschiff der europäischen Baumpflege-Events, in die 24. Runde – und werden erneut zahlreiche Fachbesucher aus Deutschland und den Nachbarländern nach Augsburg locken. Aufgrund der aktuellen Brisanz stehen Alleen und ihre Verkehrssicherheit, eingeschleppte Schädlinge und neue Baumkrankheiten im Mittelpunkt des Tagungsprogramms. Parallel hierzu trifft sich die Branche traditionell auf der Baumpflege-Messe und im Kletterforum, in dem die praktische Umsetzung von Baumpflegearbeiten die Hauptrolle spielt.

Zentrum der Tagung mit ihren zahlreichen Fachvorträgen und Präsentationen zum Umgang mit und zur Zukunft von Bäumen ist der Große Saal in der Messe Augsburg. Hier treffen sich an allen drei

Veranstaltungstagen Vertreter von Verbänden und Organisationen, kommunale Fachleute, Sachverständige, Landschaftsarchitekten und natürlich die Baumpfleger selbst, um die neuesten Erkennt-

nisse auszutauschen und zu diskutieren.

Bäume schützen und erhalten

„Was all diese Menschen aus den verschiedensten Tätigkeitsbereichen eint, ist der Baum und der Wille, ihn zu schützen und zu erhalten“, sagt Professor Dr. Dirk Dujesiefken, Organisator der Deutschen Baumpflegetag. Doch der Klimawandel, neue Schädlinge und Krankheiten sowie der Dschungel aus Gesetzen und Verordnungen lassen dieses Vorhaben zu einer immer größeren Herausforderung werden. „Wir widmen uns den aktuellen Entwicklungen auf neutralem Terrain mit dem Ziel, Kompromisse, Lösungsansätze und konkrete Handlungsempfehlungen für den Arbeitsalltag zu vermitteln“, so Dujesiefken weiter. Mit der Bay-

erischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) und dem Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) haben die Deutschen Baumpflegetag 2016 darüber hinaus zwei starke Fachpartner an ihrer Seite. Sie werden mit Ausstellungen und Aktionen zur Arbeitssicherheit in der Baumpflege auf dem Messegelände professionelle Präsenz zeigen.

Im Fokus: Alleenschutz, Verkehrssicherheit und Baumkrankheiten

Am ersten Tag der Tagung bilden Alleen und ihre Verkehrssicherheit den thematischen Schwerpunkt im Großen Saal. „Alleen sind ein gutes Beispiel für den Konflikt zwischen Naturschutz und Verkehrssicherheit. Denn die Straßenbaurichtlinie RPS behandelt Bäume als Hindernis und Gefährdung im Straßenverkehr. Durch die kaum noch einzuhaltenden Verordnungen droht vielen Alleen das Aus. Wir verschaffen in Augsburg unterschiedlichen Meinungen Gehör und geben Anregungen für Kompromisslösungen“,

Anzeige

Beratung, Planung und Betreuung bei der Realisierung von:

- Schwimm- und Badeteichen
- öffentlichen Naturbädern
- Hausgärten und Grünanlagen
- Bauprojekten

Manzke Beton GmbH
Landschaftsplanung
Gewerbegebiet 1
21397 Volkstorf
Tel: 04137-814-03
www.manzke-schwimmteiche.de

erklärt Professor Dujesiefken. Um Lösungen, Erfahrungen und Erkenntnisse geht es auch am zweiten Tag der Tagung, wenn die Ursache, Vorsorge und Behandlung von Baumkrankheiten im Mittelpunkt stehen. So zum Beispiel das Eschentriebsterben und Roskastaniensterben sowie die Schäden des neu eingeschleppten Asiatischen Laubholzbockkäfers, der in Deutschland ganze Wälder auszurotten droht. Weitere Vorträge befassen sich mit Themen wie der Standsicherheit von Bäumen nach Baumaßnahmen, Schäden durch Baumwurzeln auf Nachbargrundstücken und dem Mykorrhiza-Einsatz an Stadtbäumen.

Hoch im Kurs:

Das Kletterforum

Im Kletterforum bekommen die Baumpfleger und Seilkletterer bei den Deutschen Baumpflegetagen 2016 erneut ein praxisorientiertes, speziell auf ihren Berufszweig zugeschnittenes Programm geboten, das Fachvorträge mit Vorführungen verbindet. Das Kletterforum, das in den vergangenen Jahren zu einem immer beliebteren Treffpunkt von Baumpflägern und Seilkletterern aus ganz Europa heranwuchs, wird seinen Standort auch in 2016 in der Halle 3 der Messe Augsburg haben. Wortwörtliches Highlight des Forums ist einmal mehr der zehn Meter hohe Kletterturm, an dem Experten die

in den Vorträgen behandelten Themen – wie zum Beispiel Arbeitssicherheit und Rettung am Seil – praktisch vertiefen. Aufgrund der erfahrungsgemäß vielfältigen Nationalitäten der anwesenden Fachleute werden im Kletterforum alle Vorträge simultan in drei Sprachen übersetzt.

Innovationen für den Arbeitsalltag:

Die Baumpflege-Messe

Ihre fachliche Abrundung finden die Deutschen Baumpflegetage 2016 erneut in der tagungsbegleitenden Messe. „Wie die Tagung selbst hat sich auch die Messe der Deutschen Baumpflegetage in den vergangenen zwei Jahrzehnten zur größten ihrer Art im europäischen Raum entwickelt, worauf wir sehr stolz sind. Wir rechnen auch dieses Mal mit mehr als 120 Ausstellern, darunter die namhaften internationalen Fachhändler für den Bereich Baumpflege. Sie werden erneut zahlreiche Produktneheiten im Gepäck haben“, sagt Professor Dujesiefken.

Das komplette Programm der Deutschen Baumpflegetage 2016 sowie eine Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter www.forum-baumpflege.de. Die Tage der Teilnahme können flexibel gewählt werden.

Prominente Gäste: Baupathologe Prof. Heinz Butin und Minister Dr. Till Backhaus

Der Blick ins Veranstaltungsprogramm zeigt: Die Referenten- und Gästeliste der Deutschen Baumpflegetage wird in diesem Jahr noch hochkarätiger. Mit Dr. Till Backhaus hat erstmals ein Minister seine Teilnahme als Referent an einer deutschen Baumpflegetagung zugesagt. Backhaus ist seit 17 Jahren Landwirtschaftsminister in Mecklenburg-Vorpommern, einem Bundesland mit überdurchschnittlich vielen Alleen. Auf Basis seiner Erfahrungen wird er als Referent zu diesem Themenbereich Position beziehen. Ein weiterer Höhepunkt für die Besucher des Baumpflege-Events ist die Nachricht, dass der bekannte Forstwissenschaftler Professor Dr. Heinz Butin in Augsburg anwesend sein wird. Sein langjähriges Schaffen wird bei den Deutschen Baumpflegetagen 2016 gewürdigt.



Unseren Service können Sie sehen.
Ihr Team spürt ihn.

Mietberufskleidung von DBL. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und immer zuverlässig. Testen Sie unser Serviceangebot. Rufen Sie an unter 0800/3103110.



DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf
info@dbl.de | www.dbl.de





Den ersten Preis erhielt das Büro Orel+Heidrich für die Gestaltung eines großzügigen Hausgartens in Erlangen.

Fotos: Callwey „Gärten des Jahres“/Christine Blei Photography

Sieger auf Schloss Dyck geehrt

Die schönsten Privatgärten des Jahres

Über 150 Gartenprojekte sind beim erstmals ausgelobten Wettbewerb „Gärten des Jahres“ eingereicht worden. Gesucht wurden dabei die besten, von Landschaftsarchitekten, und Landschaftsgärtnern gestalteten Privatgärten im deutschsprachigen Raum. Die feierliche Preisverleihung fand am 16. Februar 2016 auf Schloss Dyck in Jüchen statt.

Da bewusst keine einschränkenden Vorgaben hinsichtlich der Größe, Lage oder der Gartenstile gemacht wurden, war die Bandbreite der Einsendungen groß. Eine Fachjury, der auch BGL-Präsident August Forster angehörte, erkor aus allen Einreichungen zunächst 50 Gärten, aus denen

dann nach intensiver Begutachtung der Preisträger ausgewählt wurde. Darüber hinaus gab es drei weitere Auszeichnungen.

Anlässlich dieser Veranstaltung wurde ein neues Buch präsentiert, das unmittelbar im Zusammenhang mit dem Wettbewerb entstanden ist. In diesem werden die 50 besten Privatgärten mit zahlreichen Fotos, Plänen und aussagekräftigen Projektbeschreibungen vorgestellt.

Auffällig ist, dass bei den prämierten Gärten keine einheitlichen Trends zu erkennen sind – vielmehr zeichnen sich die Gartenprojekte durch ihre Vielfalt aus. Die Beispiele reichen von repräsentativ bis naturnah, von architektonisch-streng bis informell-dynamisch oder von



Die Jury (v.l.): Jens Spanjer (Präsident DGGL), Konstanze Neubauer (Autorin), Andrea Kögel (Chefredakteurin „Mein schöner Garten“), Elisabeth Lesche (Präsidium BDLA), August Forster (Präsident des BGL) und Frank Wollmann (Kann GmbH Baustoffwerke).

pflanzenreich-üppig bis puristisch-minimalistisch. So vielfältig die Wünsche der Besitzer und so charakteristisch die Handschriften vieler Planer sind, so eigenständig scheinen auch deren Lösungen hinsichtlich der Freiraumgestaltung zu sein. Die Wettbewerbsjury legte bei ihrer Beurteilung

besonderen Wert auf ganzheitliche Konzepte, die den Garten auf individuelle Weise zum erweiterten Wohn- und Genussraum des Nutzers werden lassen. Es sollte eine starke Idee dahinterstecken, der sich Pflanzen, Materialien, Produkte etc. unterordnen. „Ich freue mich sehr, dass es jetzt einen



Einen Sonderpreis der Jury erhielt ein Projekt des Büros Design Associates, das sich mit der Renaturierung einer Feuchtwiesen-Landschaft in Seeshaupt befasste.

Foto: Callwey „Gärten des Jahres“/Hans Kreye



Ausgezeichnet mit dem Sonderpreis in der Kategorie „Grüne Architektur“: Dieser Hausgarten in Bad Zwischenahn.

Foto: Callwey „Gärten des Jahres“/Anke Wragge

Wettbewerb um die schönsten Privatgärten gibt“, so August Forster. „Alle eingereichten Bewerbungen zeichneten sich wirklich durch einen extrem hohen Standard aus. Was mir besonders gut gefallen hat, ist die Wiederkehr der Bedeutung der Pflanzen im Garten. Bei den besten Privatgärten geht es nicht mehr nur um Architektur und Design, sondern auch um gekonnt gestaltete, lebendige Pflanzenvielfalt.“

Die Preisträger

Den mit 5.000 Euro dotierten ersten Preis erhielt das Büro Orel+Heidrich (Herzogenaurach) für die Gestaltung eines großzügigen Hausgartens in Erlangen, dessen sehr schlüssiges Raumkonzept auf verschiedenen Ebenen aus dem Ort heraus entwickelt wurde und dessen Freiräume einen klaren Bezug zur Architektur des Wohnhauses zeigen. Ein vorhandener, hochstämmiger Kiefernbestand

wurde geschickt in das Konzept integriert und trägt mit seinem lichten Schattenwurf ganz wesentlich zur besonderen Atmosphäre des Gartens bei. Streng formale Elemente wie Holzdecks, ein Pool und Mauern kontrastieren mit informellen, sensibel abgestimmten, üppigen Staudenpflanzungen.

Einen Sonderpreis der Jury erhielt ein Projekt des Büros

Design Associates (Stephan Maria Lang, München), das sich mit der Renaturierung einer Feuchtwiesen-Landschaft in Seeshaupt befasste. Die Herausforderung war hier die besondere Berücksichtigung ökologischer Belange in einem sensiblen Seeuferbereich. Ebenfalls mit Sonderpreisen ausgezeichnet wurden ein Hausgarten in Bad Zwischenahn in der Kategorie „Grüne

Architektur“ (Koch & Koch Garten- und Landschaftsarchitekten, Pähl, mit Carsten Wragge) und ein weitläufiger Villengarten (Meerbusch) in der Kategorie „Englischer Landschaftsgarten“ (Büro WKM Weber Klein Maas, Düsseldorf).

Ausgelobt wurde der Wettbewerb vom Callwey Verlag und der Zeitschrift „Garten+ Landschaft“. Bei dem Projekt arbeitete man eng mit kompetenten Partnern zusammen: dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL), dem Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla), der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. (DGGL), der KANN GmbH Baustoffwerke, der Zeitschrift „Mein schöner Garten“ und der Stiftung Schloss Dyck.



Einen Sonderpreis gab es auch für den weitläufigen Villengarten in Meerbusch in der Kategorie „Englischer Landschaftsgarten“.

Foto: Callwey „Gärten des Jahres“/Andreas von Einsiedel

www.gaerten-des-jahres.com

Veranstaltung des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft

Wirtschaftliche Betätigung von Kommunen: Gefahr für den Mittelstand?

Am 27. Januar 2016 diskutierten die beiden Obleute und Verantwortlichen der kommunalpolitischen Gremien ihrer Fraktionen im Deutschen Bundestag, Bernhard Daldrup (SPD) und Ingbert Liebing (CDU) mit Carsten Henselek (Vizepräsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. und des BDWi) und mit dem Publikum über den Spielraum der Kommunen bei der wirtschaftlichen Betätigung. Die Veranstaltung wurde vom BDWi-Bundesgeschäftsführer Ralf-Michael Löttgen moderiert.



Diskutierten über die wirtschaftliche Betätigung von Kommunen (v.l.): BGL- und BDWi-Vizepräsident Carsten Henselek, die Bundestagsabgeordneten Ingbert Liebing (CDU) und Bernhard Daldrup (SPD) und BDWi-Bundesgeschäftsführer Ralf-Michael Löttgen.

Die Anzahl kommunaler Unternehmen sei in den letzten Jahren deutlich angestiegen, darauf wies Henselek hin. Laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft betrug der Anstieg von 2002 bis 2011 30 Prozent, von 1.100 auf 1.450 Unternehmen. Daldrup führte den Anstieg unter anderem auf kommunales Engagement zur Stärkung von Tourismus zurück. Er war sich mit Liebing einig, dass die Entscheidung, wie Kommunen welche Dienstleistungen erbringen oder erbringen lassen, den Kern der kommunalen Selbstverwaltung ausmacht. Das war ein guter Aufhänger für die Debatte. Wie ist es

um den Spielraum von Kommunen bestellt, Dienstleistungen der Daseinsvorsorge zu erbringen und sich wirtschaftlich zu betätigen?

Daseinsvorsorge/ Selbstverwaltungsrecht der Kommunen

Die Abgrenzungen von hoheitlichen Aufgaben, Daseinsvorsorge und wirtschaftlicher Betätigung von Kommunen sind Bestandteil nahezu aller Debatten, wenn es um „privat oder Staat“ geht.

Dr. Karolin Herrmann (Deutsches Steuerzahlerinstitut des Bundes der Steuerzahler) wies darauf hin, dass es hunderte Beispiele für wirtschaftliche Betätigung von Kommunen gebe, die nichts in deren Aufgabenbereich zu suchen haben, bis hin zum Betrieb von Nagelstudios und Spaßbädern.

Henselek ergänzte, dass damit auch ein unternehmerisches Risiko zu Lasten der Bürger einhergehe. Die kommunalen Unternehmen hätten nicht nur einen Vorteil auf

Grund der Umsatzsteuer, sondern könnten auch günstiger investieren. Daldrup antwortete, dass es diese Fälle gäbe. Sie seien jedoch die Ausnahme und nicht die Regel. Wenn zum Beispiel überhaupt kein privates Angebot vorhanden sei, müssten die Kommunen zur Versorgung der Bürger aktiv werden. Das könne auch einmal ein Lebensmittelladen in einem abgelegenen Ort sein. Kommunen haben das Ziel, Aufgaben vernünftig wahrzunehmen. Liebing

Anzeige



**PROFESSIONELLE BERECHNUNGS-
UND BELEUCHTUNGSSYSTEME**

info@rainpro.de · www.rainpro.de

· Akzente im Garten
· Blendfreie Beleuchtung
· Sattes Grün durch Bewässerung



Rainpro Vertriebs-GmbH · Schützenstrasse 21+5 · 21407 Deutsch Evern · Tel. 04131-9799-0 · Fax 04131-79205

schilderte aus eigener Erfahrung die gescheiterte Vergabe von Reinigungsdienstleistungen in einer Schule. Es sei am Ende nicht gelungen, für die erforderlichen Leistungen einen Dienstleister zu finden. Henselek entgegnete, dass es für viele Dienstleistungen eben doch ein großes Angebot privater Anbieter gäbe. Es sei zum Beispiel überhaupt nicht erforderlich, Grünanlagen von kommunalen Unternehmen pflegen zu lassen.

Interkommunale Zusammenarbeit

In der interkommunalen Zusammenarbeit sah Henselek ein Risiko für die Wirtschaft. Die Bundesregierung habe in Gesetzesinitiativen den Spielraum der Kommunen erweitert, Dienstleistungen eben nicht auszuschreiben und damit der Privatwirtschaft Konkurrenz zu machen. So könnten sich Bauhöfe

auf einzelne Tätigkeitsbereiche spezialisieren, wie zum Beispiel Grünpflege oder Schneeräumung. Dann sei es möglich, diese Dienstleistung für mehrere Kommunen zu erbringen. Damit wären alle kleinen privaten Unternehmen aus dem Wettbewerb raus, zum einen weil sie einen Größennachteil hätten, aber auch weil sie ihre Dienstleistungen zuzüglich der Umsatzsteuer anbieten müssten.

Liebing antwortete, dass die interkommunale Zusammenarbeit in der Vergangenheit auch umsatzsteuerfrei gewesen sei. Daldrop fügte hinzu, dass die Kommunen selber für das Gerichtsverfahren verantwortlich gewesen seien, dass die Umsatzsteuerfreiheit in Frage gestellt habe. Außerdem sei es sinnvoll, Kapazitäten zu bündeln, um vorhandenes Potenzial in den Kommunen zu nutzen.

Henselek warnte davor, das der

Einfallsreichtum der Kommunen groß sei. Es sei zu befürchten, dass viele Kommunen ihre wirtschaftliche Betätigung zu Lasten der Privatwirtschaft ausweiten.

Beschäftigung für Flüchtlinge

Für viele Konflikte zwischen Kommunen und dem Garten- und Landschaftsbau hätten in der Vergangenheit die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gesorgt, erläuterte Daldrop. In Anbetracht der Diskussion um Beschäftigungschancen für Flüchtlinge sei es denkbar, dass dieses Thema wieder in den Fokus geraten könnte.

Henselek wies darauf hin, dass Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen bisher immer gescheitert seien, weil sie eben keine Beschäftigungschancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zur Folge haben. Außerdem sei die Einschätzung grundfalsch, dass im Garten- und

Landschaftsbau ein Berufseinstieg für Ungelernte nach Belieben möglich sei. Die Branche bildet derzeit rund 8.900 junge Menschen zu Landschaftsgärtnern aus.

Wie geht es nun weiter?

Liebing wies darauf hin, dass die Kommunen ein Interesse an einer guten Partnerschaft mit der Wirtschaft hätten, schließlich leben sie von der Gewerbesteuer. Allerdings benötigen sie auch Spielraum, selber über die Erbringung von Dienstleistungen zu entscheiden. Es gäbe keine Pflicht zur Ausschreibung.

Henselek entgegnete, indem Kommunen Aufträge an die Privatwirtschaft vergeben, würden sie den Mittelstand vor Ort stärken. Das sei besser als der Privatwirtschaft mit einem Umsatzsteuervorteil Konkurrenz zu machen.

Ziel: Politik, Verwaltung und Bürger für das Thema sensibilisieren

BGL startet bundesweite Initiative „Grün in die Stadt“

Mit der neuen Initiative „Grün in die Stadt“ verstärkt der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) sein langjähriges Engagement für mehr städtisches Grün.

Ziel der Initiative ist es, Politik, Verwaltung, aber auch die Bevölkerung für die Bedeutung städtischen Grüns zu sensibilisieren. „Die grüne Stadt ist das Modell der Zukunft. Immer mehr Menschen werden in Städten leben. Funktionale Grünflächen spielen dabei eine ganz entscheidende Rolle für eine nachhaltige, lebenswerte und klimafreundliche Stadt“, sagt August Forster, Präsident des BGL. Mehr Grün in der Stadt steigere die Lebensqualität sowie die Gesundheit der Bevölkerung und fördere das soziale Miteinander.

Ein besonderer Schwerpunkt der Initiative liegt darauf, den Beitrag von städtischem Grün für den Klimaschutz zu verdeutlichen: Denn

mehr bewusst angelegte Grünflächen verringern den Wärmeinsel-Effekt, minimieren die Feinstaub- und CO₂-Belastung und schwächen die Auswirkung von Starkregen und Temperaturextremen.

Um die Bevölkerung vor Ort über die Klimaeffekte und die Wohlfahrtswirkung von Stadtgrün zu informieren, startet der BGL zudem eine bundesweite Veranstaltungsreihe: Die „NATOUR“. Hierzu werden auf zentralen Plätzen in zwölf deutschen Innenstädten grüne Parkoasen in Form von temporären POP-UP Parks errichtet. Belebte und zumeist graue Plätze in den Städten werden so symbolisch mit städtischem Grün bereichert. „Ziel der NATOUR-Reihe ist es, vor Ort den Dialog mit der Stadtbevölkerung zum Thema „Grün in die Stadt“ zu suchen. Gleichzeitig möchten wir auch die Bevölkerung aktivieren, sich für städtisches Grün in der Stadt einzusetzen“, erläutert

BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch. Parallel tritt der BGL verstärkt in den Dialog und ruft die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, unter #meinestadtioase ihr liebstes, städtisches Grün zu zeigen. Unter dem Hashtag veröffentlicht der Bundesverband auch Informationen und Links zum Thema. „Die Initiative

will informieren, aber gerade auch den emotionalen Wert von Grün in der Stadt den Menschen verdeutlichen“, so Forster.

① Weitere Informationen unter www.gruen-in-die-stadt.de, [www.twitter.com/gruenindiastadt](https://twitter.com/gruenindiastadt), www.facebook.com/gruenindiastadt

Anzeige



Grün Team GmbH – Landschaftsbau, Forst und Pflanzenhandel.
Zum nächstmöglichen Termin suchen wir:

Vor- und Facharbeiter (m/w) für den Landschaftsbau mit den Schwerpunkten Pflanzung und Pflege

Wir bieten: Abwechslungsreiche & verantwortungsvolle Aufgabenfelder, angenehme Atmosphäre im Betrieb, gute Sozialleistungen & Weiterentwicklungsmöglichkeiten sowie eine leistungsgerechte Entlohnung.

 **Sie fühlen sich angesprochen?**

Sie bieten: Ausbildung o. Erfahrung im Bereich GaLaBau, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität & Engagement, Übernahme von Führungsverantwortung, Führerscheinklasse BE o. CE bzw. Klasse 3 (alt), Bereitschaft zum überregionalen Einsatz, Maschinenkenntnisse (von Vt.)

 **Dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte bevorzugt per E-Mail an:**

Grün Team GmbH – info@gruenteam.net
Eberhardzell/Hummertsried
Fon: 07358/96199-0 · Fax: -19
www.gruenteam.net



Eine Erfolgsgeschichte an der Universität Kassel

Landschaftsgärtner vermitteln Praxisbezug für Planer

Seit vier Jahren engagiert sich der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) im Lehrbetrieb der Universität Kassel. Das attraktive Vortragsangebot, vermittelt durch zwölf Experten aus der Praxis, stößt auf reges Interesse bei den angehenden Planerinnen und Planern. Die Vortragsreihe, die regelmäßig im Wintersemester angeboten wird, wurde vom BGL und dem Fachgebiet Landschaftsbau – Landschaftsmanagement – Vegetationsentwicklung unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Stefan Körner entwickelt, um den in der universitären Ausbildung häufig eingeforderten Praxisbezug aus erster Hand zu bedienen. Was als Versuch startete – denn die Resonanz war ungewiss – entwickelte sich zu einer festen Größe des Lehrangebots.

Die Teilnahme ist freiwillig und wird von den Studierenden nachmittags, über das Pflichtprogramm hinaus wahrgenommen. Auf diese Weise setzt sich das Auditorium aus einer engagierten Zuhörerschaft zusammen. Es besteht die Möglichkeit, einen Leistungsnachweis zu erbringen, der mit dem Erhalt von drei Credits gewürdigt wird. Wer dies möchte, verpflicht-



Seit vier Jahren gehört die Vortragsreihe, in der GaLaBau-Experten aus der Praxis berichten, zum festen Lehrprogramm der Universität Kassel.

tet sich zur Teilnahme und muss eine schriftliche Ausarbeitung anfertigen. Hierbei sprechen die Zahlen für sich. Seit Bestehen der Vortragsreihe erbrachten insgesamt 212 Studierende diesen Leistungsnachweis. Die Fluktuation ist gering und hat sich zwischen 40 und 50 Anmeldungen je Durchgang eingependelt. Damit gehört die Vortragsreihe zu den am besten freiwillig besuchten Lehrveranstaltungen des Fachbereichs. Die Vermittlung des praxisrelevanten

Wissenstransfers deckt ein breit gefächertes Themenspektrum ab, wie Bau- und Vegetationstechnik, Platz- und Wegebau, Regenwassermanagement, Dachbegrünung und Baumpflege und klärt über deren Schnittstellen auf. Dies überzeugt die Studierenden: „Man bekommt einen guten Überblick über Arbeitsfelder!“, „Endlich mal Praxisbezug!“. Die Informationen aus erster Hand eröffnen vielen Studierenden ihnen bisher unbekannte Tätigkeits- und Ent-

wicklungsfelder, da unter anderem „Themen behandelt wurden, die sonst nicht in den Vorlesungen vorkommen“. Diese helfen insbesondere den jüngeren Semestern, sich im weiteren Studienverlauf gezielter zu orientieren. Es wurden bereits zahlreiche Studien- und sogar Abschlussarbeiten aus der Vortragsreihe heraus entwickelt, inspiriert durch die Kompetenz und praktische Erfahrung der Landschaftsgärtner.

#MeinGruenesNRW

Auszubildende als Blogger gesucht

„Wir wünschen uns, dass die Auszubildenden als Blogger eine weitere, kreative Seite ausleben. Hier können sie mit Stolz zeigen, was sie als Landschaftsgärtner alles leisten, Neues lernen, Kolleginnen und Kollegen kennenlernen und mit Spaß den Sinn für die eigenen Kompetenzen erweitern“, so die Intention des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V. (VGL) für diese besondere Aktion.

Die Blogbeiträge sollen Wissen und Spaß aus dem Arbeitsalltag eines Landschaftsgärtners vermitteln: Angedacht ist ein Beitrag pro Woche mit zwei bis vier Fotos von der Arbeit und einer kurzen Beschreibung sowie ein Video (20 bis 60 Sekunden) pro Monat mit jeweils einem neu gelernten Highlight. Außerdem werden die Fotos in den sozialen Netzwerken (Facebook, Instagram etc.) geteilt.

Jeder registrierte Blogger erhält einen 300 Euro Gutschein für

einen Online-Shop seiner Wahl. Dann heißt es: Ein Jahr bloggen über die eigene Ausbildung. Der Zeitaufwand wird mit 15 bis 30 Minuten pro Monat während der Arbeitszeit eingeschätzt. Dazu 40 bis 60 Minuten pro Monat in der Freizeit und einmal vier Stunden für einen professionellen Filmdreh. Vorab erfolgt ein vierstündiger Info-Workshop, in dem Blogger und deren Ausbilder alles rund um die Themen Foto, Video und Text erfahren.

Die Ausbildungsbetriebe der Blogger können die Erfahrungen der jungen Teilnehmer für eine moderne und effektive Ansprache von Auszubildenden zur betrieblichen Nachwuchswerbung nutzen und erhalten zudem einen Nachwuchswerbe-Film für ihren Betrieb. Die neuen Kenntnisse im Bereich Social Media können leicht zur Imagesteigerung für den eigenen Betrieb und den Berufsstand eingesetzt werden.

Baden-Württemberg

Erstes Seminar für Führungsnachwuchs

Zum ersten Mal veranstaltete der Verband Garten, Landschafts- und Sportplatzbau Baden Württemberg e. V. (VGL) ein zweitägiges Seminar für zukünftige Führungskräfte. Nach dem positiven Feedback der rund 40 Nachwuchskräfte plant der Verband weitere Seminare und Arbeitsgruppen.

Die Unternehmensnachfolge stellt viele Mitgliedsbetriebe vor große Herausforderungen. Um den zukünftigen Führungskräften das notwendige Wissen zu vermitteln, unterstützt sie der VGL mit Seminaren und Veranstaltungen – so auch mit dem Seminar „Erfolgreich führen in Zeiten der Veränderung“. Referent Jörg Löhrl gab



Vierzig Nachwuchskräfte bereiteten sich mit Top Referent Jörg Löhrl (rechts außen) auf ihre Aufgaben als zukünftige Unternehmenskraft vor.

zu Beginn einen Überblick über verschiedenes Führungsverhalten. Der Hauptteil, in dem Grundregeln, Aufgaben, Instrumente und Spielregeln theoretisch und praktisch dargestellt wurden, lieferte

das nötige Handwerkszeug für die Unternehmensführung.

Daneben wurden Soft-Skills zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Zeit- und Selbstmanagement vermittelt. Nicht nur während des

Seminars, sondern auch in den Pausen diskutierten die angehenden Führungskräfte über die Herausforderungen, die sie erwarten.

Aufgrund der positiven Resonanz sind weitere Veranstaltungen geplant. Als Verantwortliche für die Juniorenarbeit haben sich Lea Hörr, Max Böttinger, Julian Huben und Paul Seydell bereit erklärt, zusammen mit dem Verband, Themen und Inhalte der nächsten Seminare festzulegen.

Jede zukünftige Führungskraft, die sich für die GaLaBau-Junioren interessiert, sich engagieren oder daran teilnehmen möchte, sei willkommen, so der VGL Baden-Württemberg.

Ausbildertreffen in Berlin und Brandenburg

Mit frischen Ideen ins neue Ausbildungsjahr

Rund 50 Ausbilder aus Berlin und Brandenburg begrüßte die geschäftsführende Leiterin der Lehranstalt für Gartenbau und Floristik (LAGF), Dr. Kira Kultus, in Großbeeren. Dort konnten sich beim traditionellen jährlichen Ausbildungertreffen am 13. Januar Ausbilder zu aktuellen Themen austauschen.

Stefan Mingramm, Referent für Nachwuchswerbung im Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL), berichtete von den zahlreichen Veranstaltungen auf der BUGA 2015 Havelregion

– ein Erfolg für den Berufsstand und eine gut genutzte Chance für die Nachwuchswerbung.

Die Möglichkeiten des Online-Berichtsheftes wurden ebenfalls vorgestellt. Einige Betriebe nutzen dieses neue Medium bereits erfolgreich – bei anderen gab es noch Klärungsbedarf. Einige Ausbilder wünschten sich einen Online-Zugang, unabhängig vom Azubi. Somit könnte man sich schon vorher mit dem Online-Berichtsheft vertraut machen und es so dem Azubi besser erklären.

Den ÜA-Kurs „Staudenverwendung“ stellte LAGF-Ausbilderin



Gespannt verfolgten die Ausbilder den Vortrag von Gerald Schütze (SVLFG).

Foto: Stefan Mingramm

Annette Senge vor. Die Azubis planen in diesem Kurs einen kleinen Garten und setzen die Bepflanzung in die Praxis um.

Unter dem Motto „Denk an mich. Dein Rücken“ stellte Gerald Schütze (SVLFG) das gesunde

Heben und Tragen von Lasten und die Gefahren von Fehlbelastungen für die Gesundheit eindrücklich dar. Außerdem erläuterte die FGL-Geschäftsführerin Rita Kaiser, die neuen Förderrichtlinien zur Überbetrieblichen Ausbildung.

Anzeige

WIR BIETEN MEHR Schwab Rollrasen

- perfekte Spitzenqualität aus Bayern
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- über 300 Rasenvariationen
- auch mit flexiblem Verlegeservice

Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3 · 86579 Waidhofen · Deutschland
Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwab-rollrasen.de



schwab
ROLLRASEN



Auf der Ausbildungsmesse (v.l.): Beatrix Rombusch, Christian Büschi (beide Alpina AG), Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, Lars Heidenreich (Referent für Nachwuchswerbung).



Lucas-Pascal Bandermaier (Galabau Dessau-Ziebigk) und Robin Kabisch (Otto Kittel GmbH & Co) informierten die Interessenten authentisch über ihren Beruf.

Auf der „Chance“ in Halle informierten die Landschaftsgärtner aus Sachsen-Anhalt über den Ausbildungsberuf

Ministerpräsident eröffnet Ausbildungsmesse auf dem GaLaBau-Stand

Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, eröffnete die Ausbildungsmesse „Chance“ in Halle (Sachsen-Anhalt) auf dem Stand des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Sachsen-Anhalt e. V. (VGL). „Ich freue mich über dieses professionelle Angebot, das genutzt werden kann, um über viele Fragen des Ausbildungsberufes, der Berufschancen und der Situation auf dem Arbeitsmarkt Klarheit zu gewinnen. Wir brauchen gut ausgebildete Menschen, die auch den Mut haben, eigene Ideen zu verwirklichen“, betonte der Ministerpräsident.

„Jugendliche haben sehr konkrete Erwartungen an ihren zukünftigen Beruf und die Unternehmen, in denen sie tätig werden

möchten. Allem voran sind für sie der Spaß am Beruf wichtig, gefolgt von der Möglichkeit, Neigungen und Fähigkeiten einzubringen. Aber auch die Vereinbarkeit mit ihrem Privatleben und der Familie, ein gesichertes Einkommen und ihre Selbstverwirklichung bestimmen die Auswahl, ebenso wie ein gutes Verhältnis zu ihren Vorgesetzten, eine positive Teamstimmung und Karrieremöglichkeiten“, argumentiert VGL-Geschäftsführer Michael Stein.

Unter diesen Aspekten kreierte der VGL Sachsen-Anhalt seinen Messestand. Er präsentierte sich im grünen Kleid, um über den Beruf des Landschaftsgärtners aufzuklären und so Berufsnachwuchs für die Branche zu gewinnen. Dabei galt es, die Aufmerksamkeit der Besucher auf den eigenen Stand zu lenken, da

die Konkurrenz im nahen Umfeld mit Bundeswehr, Zoll und Justizdienst besonders groß war und diese Messestände ständig umringt wurden.

Aber gerade die zahlreichen Pflanzen in leuchtendem Grün der Landschaftsgärtner hoben sich da gut von der harten Konkurrenz ab. Ein „Hingucker“ war dabei der begrünte Minibagger, der nicht nur ein begehrtes Fotomotiv war, sondern auch viele Besucher überzeugen konnte, dass der Beruf des Landschaftsgärtners eine ideale Verbindung von Bauberuf, von Technikeinsatz und natürlich von Expertenwissen rund um die Pflanze ist. Es bestätigte sich, dass viele Jugendliche Interesse an Natur und Pflanzen und somit auch am Beruf des Landschaftsgärtners haben.

Die „Hemmschwelle“, am Messestand ins Gespräch zu kommen, war in diesem Jahr gering: Azubis von den Firmen alpina AG, Otto Kittel GmbH & Co und Galabau Dessau-Ziebigk waren als Ansprechpartner vor Ort und konnten aus ihren Erfahrungen authentisch berichten. Das kam bei dem überwiegend jungen Publikum besonders gut an.

Der Freitag stand vor allem im Zeichen der Schüler und Schulklassen. Mit noch größerem Interesse aber kamen am Samstag Jugendliche gemeinsam mit ihren Eltern und Freunden und informierten sich über Ausbildungsplätze und Zugangsvoraussetzungen. Gerade an diesem Tag waren die Gänge der Messe gut gefüllt. Auffällig ist das verstärkte Interesse von Quereinsteigern an unserem Beruf. Viele junge Erwachsene streben eine zweite Ausbildung an, nachdem sie mit dem ursprünglich erlernten Beruf eher unzufrieden sind. Dieser Trend ist bereits bei den schon abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in Sachsen-Anhalt spürbar.

Auch zahlreiche Immigranten und Flüchtlinge informierten sich am Stand des Verbandes über Ausbildungs- und Qualifikationsmöglichkeiten in unserer Branche. Oft stellte sich schnell heraus, dass viele von ihnen in ihrem Ursprungsland einen grünen Beruf in der Landwirtschaft erlernten oder dort tätig waren. Es gilt in naher Zukunft, Lösungen zu finden, diese Interessenten auch in unsere Branche zu integrieren.



Der begrünte Minibagger war der „Hingucker“ auf dem Messestand der Landschaftsgärtner in Halle.

Vor der Vernichtung von Unterlagen am besten den Steuerberater fragen

Aufbewahrungsfristen nach Handels- und Steuerrecht

Jedes Jahr dasselbe: Was muss bleiben von den Unterlagen, was kann vernichtet werden? Unsere auf Seite 20 Tabelle gibt Ihnen die notwendigen Auskünfte von A wie Abrechnungsunterlagen über M wie Mahnbescheide bis Z wie Zwischenbilanz.

Aufbewahrungsfristen sind an unterschiedlichen Stellen geregelt: Die handelsrechtlichen Aufbewahrungsfristen finden sich in § 257 HGB, die allgemeinen steuerlichen in § 147 AO und in § 147a AO für Belege im Zusammenhang mit der privaten Einkommensteuererklärung. Daneben enthalten einzelne Steuergesetze besondere Aufzeichnungs- und Aufbewahrungsfristen, zum Beispiel §§ 14b und 22 UStG, die im Zweifel den allgemeinen Vorschriften vorgehen. Darüber hinaus gibt es noch außersteuerliche Aufbewahrungspflichten und -fristen, zum Beispiel im Sozialversicherungsrecht. Im Folgenden werden schwerpunktmäßig die allgemeinen steuerlichen Aufbewahrungsfristen dargestellt.

Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit dem Schluss des Kalenderjahres, in dem die letzte Eintragung

in das Handelsbuch gemacht, das Inventar aufgestellt, die Eröffnungsbilanz oder der Jahresabschluss festgestellt, der Konzernabschluss aufgestellt, der Handelsbrief empfangen oder abgesandt wurden oder der Buchungsbeleg entstanden ist, beziehungsweise die Aufzeichnungen vorgenommen und die sonstigen Unterlagen entstanden sind.

Nach § 147 Abs. 3 AO läuft die Aufbewahrungsfrist nicht ab, solange und soweit die Unterlagen für Steuern von Bedeutung sind, für welche die Festsetzungsfrist noch nicht abgelaufen ist. Beachten Sie bitte, dass nach Ablauf der genannten Fristen Unterlagen, unabhängig von dem Lauf der Verjährungsfristen, trotzdem noch aufbewahrt werden müssen, soweit sie für eine begonnene Außenprüfung, für eine vorläufige Steuerfestsetzung, für anhängige steuerstraf- oder bußgeldrechtliche Ermittlungen, für ein schwebendes oder aufgrund einer Außenprüfung zu erwartendes Rechtsbehelfsverfahren oder zur Begründung Ihrer Anträge ans Finanzamt von Bedeutung sind.

Schwierige Abgrenzung

Findet sich hier – oder an anderer Stelle – keine eindeutige Regelung zur Aufbewahrung einer bestimmten Unterlage, sollte diese aus Vorsichtsgründen gleichwohl zumindest so lange aufbewahrt werden, bis die Unsicherheit beseitigt ist. Bei Abgrenzungsschwierigkeiten in der Frage, ob eine Unterlage sechs oder zehn Jahre aufzubewahren ist, empfiehlt es sich immer, die längere Frist von zehn Jahren zu beachten.

Gleichmaßen sollte auch in anderen einzelfallbezogenen Zweifelsfällen vorgegangen werden. Schwierigkeiten bei der Abgrenzung können zum Beispiel

dort auftreten, wo einem Vertrag Dauerwirkung zukommt oder sich bestimmte Buchungen nur anhand des Vertrages nachvollziehen lassen – im Zweifel wird man gut daran tun, derartige Verträge zehn Jahre (und länger!) aufzubewahren. Beispiel: Ein Mietvertrag kann Bestandteil einer umsatzsteuerlichen Rechnung sein. In diesem Fall wird ein Betriebsprüfer bei der Prüfung der Vorsteuerabzugsberechtigung sich (Jahre später) den Vertrag vorlegen lassen.

Analog hierzu sollten Dokumente mit Urkundencharakter, Wasserzeichen oder farbigen Behördenstempeln usw. auch über den 10-Jahres-Zeitraum hinaus aufbewahrt werden. In diesen Fäl-

Anzeige

Natürliche Badefreuden

Schwimmen Sie mit uns, denn gemeinsam schlagen wir Wellen.

Werden Sie Mitglied

in einem Netzwerk von Spezialisten, die sich mit der Förderung und Verbreitung naturnaher Schwimm- u. Badeteiche auseinandersetzen.

Ihre Vorteile als Mitglied:

- Kostenloser Bezug des Magazins „Naturpool“
- Vergünstigungen beim Besuch unserer Schulungen & Seminare
- Neueste Informationen über das Thema Schwimmteich aus + Forschung und Technik
- Informations- & Erfahrungsaustausch über natürliche Badegewässer im internen Intranetforum
- Aktuelle Internetpräsenz der Verbandsmitglieder durch Adressverlinkung der Homepage
- Suchkriterien auf Landkarte nach Schwimmteichbauer - Planer - Architekten - Sachverständige - Systemanbieter - Zulieferer - Öffentliche Naturbäder und deren Betreiber
- Allein beim Lehrgang zum Qualifizierten Schwimmteichbauer sparen Sie 1.500,- Euro.

Deutsche Gesellschaft für
naturnahe Badegewässer e.V.
Enterstrasse 23 · 80999 München
Telefon: 07000 - 70087-87 · Fax: -86
info@dgnb.de · www.dgnb.de



Steuertermine März 2016

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Februar 2016 (ohne Fristverlängerung) Januar 2016 (mit Fristverlängerung)	10.03.2016	14.03.2016
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Februar 2016	10.03.2016	14.03.2016
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	I. Quartal	10.03.2016	14.03.2016
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

Folgende Unterlagen können i.d.R. ab dem 1. Januar 2016 vernichtet werden, wenn sie aus nachfolgend angegebenem Jahr oder früher stammen, soweit kein Anwendungsfall gemäß § 147 (3) AO vorliegt beziehungsweise dem keine einzelgesetzliche Regelung oder anderweitig zu beachtende Bestimmung entgegen steht (Beispiele siehe oben):

A		EDV-Auswertungen für Buchführung	2005	Kassenzettel	2005	Schlechtwettergeld- unterlagen	2009/2005		
Abrechnungsunterlagen	2009/2005	EDV-Journal	2005	Konten der Buchführung	2005	Sozialversicherungs- unterlagen*	2009/2005		
Abtretungserklärungen	2005	EDV-Konto	2005	Kontenpläne und Kontenplanänderungen	2005	Speicherbelegungsplan der EDV-Buchführung	2005		
Änderungsnachweise der EDV-Buchführung	2005	EDV-Saldenliste (Schluss des Wirtschaftsjahres)	2005	Kontenregister	2005	Spendenbescheinigungen	2005		
Akkreditive	2009	E-Mails, soweit handelsrechtlich/ steuerlich relevant	2009/2005	Kontoauszüge	2005	Steuerunterlagen	2009/2005		
Angebote, sofern zu einem Auftrag geführt	2009	Einfuhrunterlagen	2005	Krankenkassenmeldung	2009/2005	Systemdokumentation	2005		
Anhang (Jahresabschluss)	2005	Eingangrechnungen	2005	Kreditunterlagen	2009				
Anlagevermögensbücher und -karteien	2005	Einheitswertunterlagen	2009	L		T			
Anträge auf Arbeitnehmersparzulage	2009	Exportunterlagen	2005	Lagebericht	2005	Telefonkostennachweise	2005		
Arbeitsanweisungen (insbesondere für EDV-Buchführung)	2005	F		Lagerbuchführungen	2009	U			
Arbeits- und Organisationsabläufe EDV	2005	Fahrtkostenerstattungsunterlagen	2005	Lieferscheine	2005	Überstundenlisten	2009/2005		
Auftrags- und Bestellunterlagen	2005	Finanzberichte	2009/2005	Lohnbelege	2005	V			
Ausgangsrechnungen	2005	Frachtbriefe	2009/2005	Lohnlisten	2005	Vermögenswirksame Leistungen (Unterlagen)	2009		
B		G		M		Versand- und Fracht-Unterlagen	2009		
Bankbelege	2005	Gebäude – und Grundstücksunterlagen (Bauakten, Baupläne etc.)	2009/2005	Mahnbescheide	2009	Versicherungspolice (wenn abgelaufen)	2005		
Bankbürgschaften	2009	Gehaltslisten	2005	Mietunterlagen	2009/2005	Verträge (wenn beendet)	2009/2005		
Beitragsabrechnungen der Sozialversicherungsträger	2009	Geschäftsberichte	2009	N		W			
Belege, soweit Buchfunktion (Offene-Posten-Buchhaltung)	2005	Geschäftsbrieife	2009	Nachnahmebelege	2005	Warenbestandsaufnahme	2005		
Berufsgenossenschaften, soweit Buchungsbelege	2005	Geschäftsnachweise	2005	Nebenbücher	2005	Wareneingangs- und Ausgangsbücher	2005		
Berufsgenossenschaften, Meldungen und Bescheide	2009/2005	Gewinn- und Verlustrechnung (Jahresabschluss)	2005	O		Wechsel	2005		
Betriebsabrechnungsbögen mit Belegen als Bewertungsunterlage	2005	Grundbuchauszüge (den aktuellen immer aufheben)		Offene-Posten-Liste, EDV	2005	Z			
Betriebsprüfungsberichte	2009	Grundstücksverzeichnis (soweit Inventar)	2005	Organisationsunterlagen der EDV-Buchführung	2005	Zahlungsanweisungen	2005		
Bewertungsunterlagen	2005	Gutschriftenanzeigen	2005	P		Zollbelege	2005		
Bewirtungsunterlagen	2005	H		Pachtunterlagen	2009/2005	Zwischenbilanz (bei Gesellschafterwechsel oder Umstellung des Wirtschaftsjahres)	2005		
Bilanzen (Jahresbilanzen)	2005	Handelsbrieife	2009	Postgiroauszüge und -belege	2005	* Bei Unterlagen der Sozialversiche- rungsträger können sich aus sozialver- sicherungsrechtlichen Vorschriften län- gere Aufbewahrungspflichten ergeben.			
Bilanzunterlagen	2005	Handelsbücher	2005	Preislisten	2009				
Buchungsanweisungen	2005	Handelsregistrauszüge	2005	Programmdokumentation	2005				
Buchführungsbelege	2005	Handelsabschlussübersicht	2005	Protokolle allgemein	2009				
D		I		Protokolle von Gesellschafter- versammlungen	2005				
Darlehensunterlagen	2009/2005	Investitionszulage (Unterlagen)	2009/2005	Provisionsabrechnungen	2005				
Datenträger	2005	J		Prozessakten	2005			In jedem Fall empfiehlt es sich, vor der Vernichtung von (elektro- nischen) Unterlagen beziehungs- weise hinsichtlich der Anforderun- gen der GoBD, den Rat des Steu- erberaters einzuholen. Dieser kann aus seiner Kenntnis des Betriebs, der Branche und den Erfahrungen aus bereits nach GoBD durchge- führten Betriebsprüfungen in vielen Fällen weiterhelfen.	
Datenträger mit Buchfunktion	2005	Jahresabschluss	2005	Q					
Dauerauftragsunterlagen	2009/2005	Jahresabschlusserläuterungen	2005	Quittungen	2005				
Debitorenlisten (soweit Bilanzunterlage)	2005	Journale für Hauptbuch und Kontokorrent	2005	R					
Depotauszüge (soweit nicht Inventare)	2009/2005	Jugendarbeitsschutzunterlagen	2005	Rechnungen	2005				
E		K		Registrierkassenstreifen	2005				
EDV-Buchungsprotokolle	2005	Kalkulationsunterlagen	2009/2005	Reisekostenabrechnungen	2005				
EDV-Programmunterlagen	2005	Kassenberichte	2005	Repräsentationsaufwendungen (Unterlagen)	2005				
		Kassenbücher und -blätter	2005	S					
				Sachkonten	2005				
				Saldenbilanzen	2005	Haftung und Gewähr müssen wegen des ständigen Wandels der Rechtslage ausgeschlossen werden.			
				Schadensunterlagen	2009				
				Scheck- und Wechselunterlagen	2005				

In jedem Fall empfiehlt es sich, vor der Vernichtung von (elektronischen) Unterlagen beziehungsweise hinsichtlich der Anforderungen der GoBD, den Rat des Steuerberaters einzuholen. Dieser kann aus seiner Kenntnis des Betriebs, der Branche und den Erfahrungen aus bereits nach GoBD durchgeführten Betriebsprüfungen in vielen Fällen weiterhelfen.

Haftung und Gewähr müssen wegen des ständigen Wandels der Rechtslage ausgeschlossen werden.

len sollte das Papier-Original aufbewahrt werden, da entscheidende Eigenschaften wie die Nachprüfbarkeit (z. B. Originalunterschrift) mit dem Scannen verloren gehen.

Aufbewahrung elektronischer Rechnungen

Für elektronische Rechnungen gelten die allgemeinen/umsatzsteuerlichen Aufbewahrungspflichten. Elektronische Rechnungen sind in dem elektronischen Format der Ausstellung bzw. des Empfangs (z. B. digital als E-Mail ggf. mit Anhängen in Bildformaten wie pdf oder tiff, digital als Computer-Telefax, digital als Web-Download oder in EDI-Formaten) aufzubewahren. Für so genannte (elektronische) Begleitdokumente, wie z. B. Lieferscheine oder Bestellbestätigungen, besteht keine spezielle Aufbewahrungspflicht. Als empfangene Handels- und Geschäftsbriefe unterliegen diese jedoch regelmäßig einer 6-jährigen Aufbewahrungspflicht.

Elektronische Rechnungen sind zwingend elektronisch während der Dauer der Aufbewahrungsfrist auf einem Datenträger aufzubewahren, der keine Änderungen mehr zulässt. Hierzu gehören insbesondere nur einmal beschreibbare CDs und DVDs. In Fachkreisen wird in diesem Zusammenhang insbesondere auf Dokumentenmanagementsysteme verwiesen. ACHTUNG: Die Aufbewahrung einer elektronischen Rechnung ausschließlich als Papierausdruck ist nicht zulässig.

Während des gesamten Aufbewahrungszeitraums müssen die Echtheit der Herkunft, die Unversehrtheit des Inhalts und die Lesbarkeit der Rechnung gewährleistet werden. Das bei der Aufbewahrung angewendete Verfahren und die Prozesse müssen den „Grundsätzen ordnungsgemäßen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ (GoBD) entsprechen. Die aufbewahrten Rechnungen müssen während der

Dauer der Aufbewahrungsfrist jederzeit lesbar und maschinell auswertbar sein.

Da die detaillierten Anweisungen der Finanzverwaltung an dieser Stelle nur verkürzt wiedergegeben werden können, sollte die Aufbewahrung elektronischer Unterlagen in enger Abstimmung mit dem Steuerberater des Unternehmens erfolgen.

Hinweis: Eine von Standard-Telefax an Standard-Telefax oder an Computer-Telefax/Fax-Server an Standard-Telefax übermittelte Rechnung gilt als Papierrechnung! Im Zweifel sollte, wo es um Zuordnungsentscheidungen (Papier-/elektronische Rechnung) geht, jeweils der Steuerberater zu Rate gezogen werden.

Einsicht in Speichermedien (Datenzugriff)

Wenn eine aufbewahrungspflichtige Unterlage nur noch auf einem elektronischen Speichermedium verfügbar ist, muss dafür gesorgt werden, dass die gespeicherten steuerrelevanten Daten während des Aufbewahrungszeitraums in der jeweils vorgeschriebenen Form und in angemessener Zeit – auch durch Dritte – abrufbar sind. Da im Rahmen von Außenprüfungen den Prüfern im Zweifel Einsicht in das Datenverarbeitungssystem sowie in die gespeicherten Unterlagen gewährt werden muss, ist es umso wichtiger, entsprechende Vorkehrungen zu treffen (Beispiele: getrennte Ablage von steuerrelevanten und nicht steuerrelevanten Daten, Schutz der nicht steuerrelevanten Daten vor dem Zugriff Unbefugter).

Der Prüfer kann auch verlangen, dass die Daten nach seinen Vorgaben maschinell ausgewertet oder ihm die gespeicherten Unterlagen und Aufzeichnungen auf einem maschinell verwertbaren Datenträger zur Verfügung gestellt werden! Dies hat, wenn nicht anderweitig Abhilfe geschaffen wird, zur Konsequenz, dass die für den



Buchtipps

Planen und Bauen im Bestand bei Freianlagen

Eine Handreichung für Auftraggeber und Auftragnehmer mit Hinweisen und Beispielen zur Honorarermittlung hat der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) mit der Broschüre „Planen und Bauen im Bestand bei Freianlagen – Hinweise und Beispiele zur Honorarermittlung“ herausgegeben. Für einen Großteil der Landschaftsarchitekten stellt das Planen und Bauen im Bestand einen Arbeitsschwerpunkt dar. Mit der HOAI 2013 gibt es dazu erstmals auch für die Freianlagen klare Regelungen. In der Planungspraxis stellt sich allerdings häufig die Frage nach der konkreten Anwendung dieser Bestimmungen. Der bdla unterbreitet mit dieser Handreichung Auftraggebern und Auftragnehmern praxisnahe Hilfestellungen für die Honorarermittlung beim Planen und Bauen im Bestand.

Alle im Bestand tätigen Planer wissen, welchen erheblichen Mehraufwand das Planen und Bauen im Bestand im Vergleich zum Neubau in der Regel bedeutet. Da die Bewertung der Grundleistungen nach den Honorartafeln der HOAI für den Neubau erfolgt, ist es nur folgerichtig, dass ein Zuschlag für Umbau und Modernisierung zu erfolgen hat und dass die mitzuverarbeitende Bausubstanz anrechenbar ist. Die nun vorliegenden Anwenderhinweise, Fallbeispiele und Kriteriensammlungen bieten eine hervorragende Basis für eine fachkundige praktische Arbeit im Bestand.

Die Publikation umfasst 32 Seiten und steht auf www.bdla.de zum kostenlosen Download zur Verfügung. Alternativ können auch mehrere Exemplare in gedruckter Form kostenlos über den online-Bestellschein bezogen werden.

Abrufvorgang benötigte Hard- und Software, gegebenenfalls auch die dazu gehörigen Handbücher, über den gesamten Aufbewahrungszeitraum ebenfalls verfügbar gehalten werden müssen.

Hinsichtlich der zahlreichen Anforderungen der Finanzverwaltung (von denen hier nur ein Teil wiedergegeben wird) an die maschinelle Auswertbarkeit steuerlicher Daten und die Zugriffsmög-

lichkeiten der Betriebsprüfer auf die Datenbestände der Unternehmen sollte das weitere Vorgehen (z. B. Ursprünglichkeit/Unveränderbarkeit der Daten, Datensicherheit und Verfahrensdokumentation, getrennte Aufbewahrung von betrieblichen und nicht-betrieblichen Dokumenten) mit dem Steuerberater des Unternehmens abgestimmt werden.

Anzeige

Ihr Partner in Sachen Holz und Natur

Unser umfangreiches Angebot umfasst:

- Rindenmulch ■ Sandsteinfindlinge ■ Pfähle
- Brennholz ■ Grill- und Anfeuerholz
- Motorsägenkurse ■ Baumfällungen
- Wildfleisch
- An- und Verkauf von Rundholz u.v.m.

TRIFELS NATUR GmbH
Hauptstr. 20
76855 Annweiler a. Trifels
Telefon 0 63 46/9 65 97-70
info@trifelsnatur.de
www.trifelsnatur.de

Große Resonanz auf Fachtagung zum Thema „Bautechnik im Garten- und Landschaftsbau“

Wissen und Sorgfalt beugt Bauschäden vor

Es gibt immer mehr Möglichkeiten, Flächen zu befestigen – und somit auch vermehrt technische Vorgaben und materialbedingte Besonderheiten, die es zu berücksichtigen gilt. Und vor dem aktuellen gesetzlichen Hintergrund wird ein cleveres Bodenmanagement immer wichtiger. Wie sich bautechnische Herausforderungen in den genannten Bereichen meistern lassen, darauf ging die Fachtagung „Bautechnik im Garten- und Landschaftsbau“ im Bildungszentrum Gartenbau und Landwirtschaft Münster-Wolbeck ein.

Dazu eingeladen hatte der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) die Unternehmer und Entscheider aus den Mitgliedsbetrieben sowie Landschaftsarchitekten. Das Angebot stieß auf großes Interesse: Verbandspräsident H. Christian Leonhards konnte mehr als 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen.

Sie erfuhren kurz darauf, wie kostenträchtig es werden kann, aus Gefälligkeit gegenüber einem Bauherrn branchenuntypische Leistungen zu erbringen. Dies hob Dipl.-Ing. Wolf Meyer-Ricks, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger bei der Landwirtschaftskammer NRW für den Garten- und Landschaftsbau, in seinem Vortrag „Freiflächentypen und konstruktive Anschlussmöglichkeiten an das Gebäude“



Von links: Mit Piet Werland, Dr. rer. nat Michael Flemming und Wolf Meyer-Ricks konnte Karl Jänike vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW drei praxiserfahrene Referenten zur Fachtagung in Münster-Wolbeck begrüßen.

Fotos: pcw

besonders hervor: „Ich warne die ausführenden Landschaftsgärtner ausdrücklich davor, Leistungen zur Abdichtung oder Dämmung des Gebäudes durchzuführen.“ Denn wenn Leistungen des Hochbaus am Gebäude vorgenommen werden, besteht grundsätzlich ein Haftungsanspruch im Falle von dadurch entstehenden – meist sehr kostspieligen – Schäden am Gebäude.

Ohnehin ist aus Sicht des Referenten der Fassadensockel bei Vegetationsbereichen und Pflasterungen bis direkt ans Gebäude ein Bereich, indem Landschaftsgärtner besonders hinschauen müssen: Bei Neubauten ist beispielsweise eine „gewissenhafte Sichtprüfung“ der Vorleistungen des Hochbaus für Landschaftsgärtner unerlässlich. Bei landschaftsgärtnerischen Leistungen am Fassadensockel

von Gebäuden ist eine ebensolche Sichtprüfung vorzunehmen. „Wenn hier offensichtliche Unzulänglichkeiten an der Abdichtung oder der Dämmung festgestellt werden, so sollten diesbezüglich schriftlich Bedenken angemeldet werden.“ Wenn möglich, sollte dies zusätzlich mit Fotos dokumentiert werden. Abschließend verwies der Referent auf Planungs- und Arbeitshilfen (Formularvorlagen) zum Thema, die direkt über die Geschäftsstelle des Verbandes bezogen werden können – wie beispielsweise die Sockelputz-Richtlinie.

Wie Dipl.-Ing. Piet Werland als ebenfalls öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der LVK NRW für den GaLa-Bau deutlich machte, werden die Landschaftsgärtner in naher Zukunft verstärkt großformatige

Feinsteinzeugfliesen auch an die Fassadensockel legen. „2016 wird das Jahr der keramischen Großformatplatte.“ Als Gründe für die Wahl dieses Belags geben die Endkunden meistens ästhetische und funktionale Aspekte an. Und für Verarbeiter hat das geringere Gewicht für die Handhabung auf der Baustelle durchaus sei-



Dr. rer. nat Michael Flemming

Anzeige

DAS RASENGITTER Schwabengitter®

- Integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3 · 86579 Waidhofen · Deutschland
Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwab-rollrasen.de



schwab
ROLLRASEN

nen Reiz. Aber das Material hat seine Tücken – weshalb laut Piet Werland mehr als jeder vierte im Rahmen einer B+L-Marktanalyse befragte Fliesenleger versucht, beispielsweise im Rahmen seiner Beratung den Kunden von einem anderen Belag zu überzeugen.

„Oft kommt der Kunde mit einer Erwartungshaltung, die sich gar nicht realisieren lässt“, betonte der Referent in seinem Vortrag „Keramische Beläge im Außenbereich“. Erschwerend kommt hinzu, dass es für derartige Bauweisen derzeit keine klare Normung gibt. Aus seinen Erfahrungen als Sachverständiger hat sich für Piet Werland ergeben, dass die Prospekte und Anwendungsbeispiele der Hersteller wenig hilfreich sind und manchmal sogar zur Ursache für Schäden werden.

Wie er ausführte, muss bei der Verlegung großformatiger keramischer Beläge mit geringer Belags-



Piet Werland

stärke besonders darauf geachtet werden, dass eine Belagslagesicherheit erreicht wird – was sich insbesondere bei einer ungebundenen Bauweise immer als schwierig herausstellt.

Ferner wurden Bauvorhaben mit größeren Erdbewegungen thematisiert. Hier wies Dr. rer. nat Michael Flemming, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger bei der IHK für Altlasten – Probenahme, Analytik und chemisches Stoffverhalten, auf Besonderheiten hin. Unter dem Titel „Bodenmanagement im Gar-



Wolf Meyer-Ricks

ten- und Landschaftsbau“ machte er am Beispiel des Autobahnausbbaus „Westkreuz Bochum“ deutlich, wie durch Wiedereinbau von mit Schwermetall unterschiedlich belasteten Aushubböden knapper werdende Deponiekapazitäten und steigende -kosten immens reduziert werden können: Von insgesamt 286.000 Kubikmetern überwiegend kontaminiertem Aushub mussten lediglich 5.500 Kubikmeter entsorgt werden. Als wichtigste Regel für den Wiedereinbau von belasteten Böden nannte der Referent, dass sich die vorhandene Untergrundqualität nicht verschlechtern darf.

Dies kann auch ein „Stolperstein“ werden, wenn Recyclingbaustoffe für den Garten- und Landschaftsbau als kostengünstige Alternative von Mineralgemischen aus Naturstein eingesetzt werden, so die Ausführungen von Dr. rer. nat Michael Flemming zum Thema „Recyclingmaterial im Garten- und Landschaftsbau“. Denn sobald Recyclingmaterial rechtlich kein Abfall mehr ist, unterliegt seine Verwendung nicht mehr den Vorgaben des Abfallrechts im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes, sondern den entsprechenden Regelungen des Bodenschutz- und Wasserrechts. Dies bedeutet, dass in der Regel für den Einbau von Recyclingmaterial eine dokumentierte wasserrechtliche Erlaubnis benötigt wird – was in vielen Fällen selbst in den Städten und Gemeinden bei Planungen nicht ausreichend berücksichtigt wird.



Personen

Dr. Karl Schürmann seit 30 Jahren im Dienst der Landschaftsgärtner

Seit Jahresbeginn arbeitet der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) mit einer geänderten Personalstruktur. Der bisherige Geschäftsführer **Dr. Karl Schürmann** (60) ist nunmehr als Hauptgeschäftsführer für den Verband tätig. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaft und der Agrarwissenschaften war er ab 1986 Geschäftsführer des VGL Westfalen-Lippe. Mit der Gründung des VGL Nordrhein-Westfalen 2004 blieb Dr. Schürmann wei-



Dr. Karl Schürmann

terhin Geschäftsführer. Insgesamt steht er damit seit nunmehr 30 Jahren im Dienst des Verbandes.

Christoph Lau neuer Geschäftsführer in NRW

Erweitert hat sich der Kompetenzbereich für **Christoph Lau** (37) – vormals stellvertretender Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. und nunmehr als Geschäftsführer zeichnungsberechtigt. Der Rechtsanwalt ist als Assessor jur. am 1. Januar 2011 als Referent der Geschäftsführung im Verband tätig geworden. Kurz darauf wurde er vor der Rechtsanwaltskammer Düsseldorf als Rechtsanwalt vereidigt. Christoph Lau absolvierte seine Ausbildung zum Juristen in Gießen und Düsseldorf und sammelte danach Erfahrungen in Verbänden, Behörden und Unter-



Christoph Lau

nehmen. Als Rechtsanwalt hat er ferner besondere Kenntnisse im Personal- und Konfliktmanagement erworben und sich zum Fachjuristen für Arbeitsrecht weitergebildet.

Anzeige

WEITZWASSERWELT®
„Wir helfen Wasser sich selbst zu helfen“

NEU! ALGENKILLER Protect
Algenfrei in Becken, Bädern, Schwimmbädern, Teichen, Brunnen, Regentanks, Wasserleitungen, etc.

BRILLIANT Algenophore
mit Synergie-Effekt

Algenfreie Garten- und Schwimmteiche mit bester, natürlicher Wasserqualität!

WEITZWASSERWELT®
An der Müllener Straße 1
63839 Kleinwallstadt / Germany
www.weitz-wasserwelt.de

FRAGEN & BESTELLUNGEN:
Telefon: +49 (0) 60 22 - 2 12 10
service@weitz-wasserwelt.de

MdB Jutta Eckenbach trifft sich mit Landschaftsgärtnern

GaLaBau ist zur Integration bereit

Die Mitgliedsbetriebe des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. sind bereit, die Integration von Flüchtlingen wie auch Langzeitarbeitslosen und Menschen mit besonderem Förderbedarf in den Arbeitsmarkt aktiv zu unterstützen. Dies bekräftigten Vizepräsident Thomas Banzhaf und Dirk Kolacek, Vorsitzender des GaLaBau-Bezirksverbandes Ruhrgrößtädte, gegenüber der Bundestagsabgeordneten Jutta Eckenbach.

Die CDU-Politikerin war für ein Arbeitsmarktgespräch in die Geschäftsstelle des Landesverbandes in Oberhausen gekommen – nicht zuletzt, um von Praktikern zu erfahren, wie eine Integration von Flüchtlingen einfacher gelingen kann. Wie Thomas Banzhaf

und Dirk Kolacek besonders für die Mitgliedsbetriebe im Ruhrgebiet betonten, besteht im Garten- und Landschaftsbau eine große Bereitschaft zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Erschwert wird dies aus Sicht der Verbandsvertreter derzeit noch durch zahlreiche bürokratische Hindernisse für die Betriebe. Gemeint sind unter anderem Dokumentationspflichten, Genehmigungsverfahren und Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen. Gleiches gelte auch für den Einsatz von Langzeitarbeitslosen und Menschen mit besonderem Förderungsbedarf.

Die Vertreter des GaLaBau-Verbandes brachten aber auch ihre Sorge zur Sprache, dass es zu zusätzlichen steuerfinanzierten Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes kommen könnte, wenn eine hohe Anzahl von Flüchtlingen



Flüchtlinge und Langzeitarbeitslose in ein erfolgreiches Erwerbsleben bringen, das wollen die Landschaftsgärtner. Dies wurde der CDU-Bundestagsabgeordneten Jutta Eckenbach (2. v. l.) von Thomas Banzhaf (Mitte), Vizepräsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW, dem Bezirksverbandsvorsitzenden Dirk Kolacek (2. v. r.) sowie von Dr. Karl Schürmann (l.) und Christoph Lau (r.) von der Geschäftsführung des GaLaBau-Verbandes zugesagt. Foto: Privat

zu lange nicht ins Erwerbsleben integriert werden könne. Welche Gefahr davon ausgeht, wurde anhand der „Ein-Euro-Jobs“ und Beschäftigungsgesellschaften des sogenannten Gemeinwohls verdeutlicht, die letztlich Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt gekostet haben, wie Dr. Karl Schürmann, Hauptgeschäftsführer des Landesverbandes, erinnerte. Aus Sicht des

Garten- und Landschaftsbaus kann eine Integration daher nur über den ersten Arbeitsmarkt langfristig Erfolg bringen. Dies sei letztlich auch für die Betroffenen motivierend, da sie nicht nur beschäftigt würden. Stattdessen könnten sie erleben, dass sie gebraucht und zu gesuchten Fachkräften fortgebildet werden.

Baden-Württemberg

Verband neuer Gesellschafter der DEULA in Kirchheim unter Teck

Der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (VGL) ist seit Jahresbeginn neuer Mitgesellschafter der DEULA gGmbH in Kirchheim unter Teck. Mit 35 Prozent Gesellschaftsanteilen ist der VGL, neben dem Verband der agrargewerblichen Wirtschaft e.V. mit 35 Prozent, der Stadt Kirchheim unter Teck und dem Landkreis Esslingen mit jeweils 15 Prozent, an der DEULA beteiligt. Der Verband sieht darin eine große Chance, ein neues Weiterbildungsprogramm zu schaffen. „Als Gesellschafter werden wir unser Engagement an der DEULA deutlich erhöhen“, betont Martin Joos, Vorstand Ausbildung im VGL. Schon in der Vergangen-

heit gab es eine enge Zusammenarbeit zwischen DEULA und VGL. So besuchten alle Auszubildenden aus dem Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau die Technikkurse im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung. Daneben soll zukünftig auch die Fort- und Weiterbildung der Fach- und Führungskräfte sowie die Qualifizierung von Quereinsteigern aus dem In- und Ausland, wie EU-Bürger, Migranten oder geflüchtete Menschen gefördert werden. „Gemeinsam mit den anderen Gesellschaftern“, ist Joos überzeugt, „werden wir die DEULA Kirchheim unter Teck zu einem zentralen ‚grünen Bildungscampus‘ in Baden-Württemberg entwickeln.“



Die Mitgesellschafter der DEULA gGmbH freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit: Kurt Neuscheler, Aufsichtsratsvorsitzender DEULA gGmbH, Dr. Brigitta Hüttche, Geschäftsführerin Verband der Agrargewerblichen Wirtschaft e.V., Dr. Georg Haller, Geschäftsführer DEULA gGmbH, Dr. Marion Leuze-Mohr, Erste Landesbeamtin des Landkreises Esslingen, Angelika Matt-Heidecker, Oberbürgermeisterin Kirchheim unter Teck, Reiner Bierig, Geschäftsführer, und Klaus Dobczynski, stellv. Vorstandsvorsitzender Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V. (v.l.).

Herausragendes Grünprojekt wird im Jahr 2024 kommen

Nach der Landesgartenschau in Apolda 2017 wird die nächste Landesgartenschau in Thüringen erst im Jahr 2024 stattfinden. Infrastruktur- und Landwirtschaftsministerin Birgit Keller (Die Linke) teilte dies in Erfurt im Rahmen der Pressekonferenz zur Landesgartenschau in Apolda 2017 mit. Die Pause zwischen den beiden Landesgartenschauen 2017 und 2024 wurde damit begründet, dass 2021 die Stadt Erfurt Veranstalter der Bundesgartenschau sein wird.

Der Präsident des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V., Jans Heger, begrüßte die Entscheidung des Thüringer Kabinetts und dankte Ministerin Keller, die damit ein herausragendes Grünprojekt auf den Weg bringe. „Gartenschauen bieten einen ökologischen, ökonomischen und sozialen Mehrwert für die Stadt, der sich rechnet. Als Landschaftsgärtner zeigen wir die Vorteile des Grüns z. B. beim Klimawandel und bei der Feinstaubreduzierung gegenüber Politik und Gesellschaft auf“,

so Heger. Als Ausrichter der Landesgartenschau 2024 gibt es Keller zufolge bereits potentielle Kandidaten: So haben Greiz, Leinfelde-Worbis sowie die Region Werrabogen mit Creuzburg und Treffurt in Westthüringen großes Interesse angemeldet – die Bewerbungsphase für die LGS 2024 beginnt schon in einigen Wochen.

Dass die Ausrichtung einer Landesgartenschau einer wirtschaftlichen Konjunkturspritze gleichkommen kann, ist am Beispiel der LGS 2017 in Apolda gut zu erkennen. So wurden laut Keller in Apolda seit dem Beschluss im Jahre 2010 ca. 32 Millionen Euro in die Kreisstadt im Weimarer Land investiert, hiervon kämen 21 Millionen Euro aus dem Budget des Landes.

Apoldas Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand (Freie Wähler) rechnet bei der Landesgartenschau 2017 mit rund 300.000 Besuchern und zeigt sich mit dem Stand der Vorbereitungen zufrieden: „65 Prozent der Bauvorhaben sind bereits vollendet. Wir sind auf gutem Weg und wollen ein guter Gastgeber sein.“



Termine

„Osnabrücker Sportplatztage“ am 11. und 12. Mai 2016

Am 11. und 12. Mai 2016 plant die FLL erstmalig „Osnabrücker Sportplatztage“, die künftig jährlich zweitägig in Osnabrück abgehalten werden sollen. Die neuen Sportplatztage werden in einer Partnerschaft zwischen der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL) e.V., der Hochschule Osnabrück sowie dem Playground

+ Landscape Verlag GmbH vorbereitet und sind künftig regelmäßig als zweitägige Fachtagung geplant.

Ausgewiesene Experten werden am ersten Tag den Themenschwerpunkt Finanzierbarkeit von Sportanlagen im Freien behandeln; der zweite Tag wird unter anderem einen Überblick über Trendsportarten geben.

📍 Programm auf www.fll.de



ARENA PFLASTER

Einfahrten, Terrassen und Wege

www.arena-pflastersteine.de



Hunklinger

Pflasterverlegetechnik

bauma 2016-besuchen Sie uns!



TEICHFOLIEN

direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien und individuellen Abmessungen

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777



Sommer

DRB DONGIL® Gummiketten Europas No.1 im Ersatz

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

Bau- & Industrietechnik

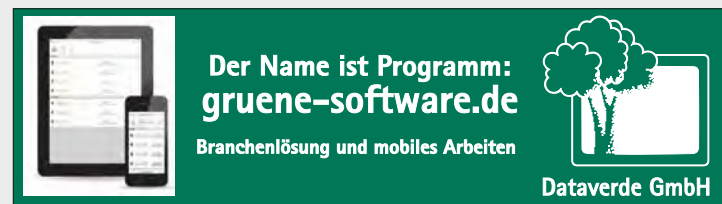


Schumacher Verladesysteme

Aluminium Auffahrschienen von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com



Der Name ist Programm: gruene-software.de

Branchenlösung und mobiles Arbeiten

Dataverde GmbH



FID Droepelmann Agrartechnik GmbH

Max-Planck-Str. 4 • D-47608 Geldern
Tel. 02831-4502 • info@droepelmann.de

www.droepelmann.de



Peiffer CLASSIC®

Mit uns zum Traumrasen.

Verkauf • Verlegung • Beratung • Pflege

und mehr.

Peiffer Rollrasen | Garten- und Landschaftsbau

www.rollrasen.eu

Minister Bonde überreicht Bewilligungsbescheide an die 16 Remstal-Kommunen

Landesmittel für die Remstal Gartenschau 2019

Der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Alexander Bonde, überreicht am 19. Januar 2016 die Bewilligungsbescheide über drei Millionen Euro an die Remstal Gartenschau 2019. Mit den Geldern aus dem Landesprogramm „Natur in Stadt und Land“ unterstützt das Land die Planung und den Bau von Grün- und Erholungsflächen für Gartenschauen.



Minister Alexander Bonde überreichte Landesmittel an die Remstal Gartenschau.

Foto: Remstal Gartenschau 2019 GmbH

Die Remstal Gartenschau 2019 ist die erste interkommunale Gartenschau in einem Landschaftsraum. Das Landesprogramm wurde hierfür um eine Million Euro erhöht für interkommunale Projekte aller 16 Kommunen. Minister Bonde übergab die Bewilligungsbescheide in Waiblingen an die 16 Oberbürgermeister und Bürgermeister des Remstals.

„Die Remstal Gartenschau ist ein einzigartiges Beispiel für die Aufwertung eines ganzen Landschaftsraumes – eine komplette Region wird mit dem Instrument Gartenschau weiterentwickelt. Die Fördermittel aus unserem Landesprogramm ‚Natur in Stadt und Land‘ in Höhe von insgesamt drei Millionen Euro sind gut investiert. Es ist beeindruckend, wie 16 Kommunen, drei Landkreise, der Verband Region Stuttgart und bwgrün.de gemeinsam an einem Strang ziehen“, sagte der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Alexander Bonde.

Die feierliche Überreichung mit rund 60 geladenen Gästen fand in Waiblingen statt. Oberbürgermeis-

ter Andreas Hesky begrüßte die Gäste in der Kunstschule Unteres Remstal mit einem Ausblick ins Jahr 2019: „In Waiblingen wird sich die Talaue mit der angrenzenden Altstadt noch attraktiver präsentieren. Von der Rundsporthalle über das Bürgerzentrum bis hin zur Galerie Stihl Waiblingen, zur Kunstschule und zum Haus der Stadtgeschichte wird das Gelände an der Rems der Kernbereich des städtischen Beitrags sein. Die Gartenschaubegeisterung hat die Waiblingerinnen und Waiblinger erfasst. Mit vielen kreativen Ideen haben sie sich bei der Bürgerbeteiligung eingebracht. Ein bunter Strauß von Vorschlägen zeigt, dass Waiblingen sich nicht neu erfinden muss, sondern dass Bestehendes weiterentwickelt und veredelt werden kann.“ Den besonderen Charakter der Remstal Gartenschau werden die gemeinsamen Projekte ausmachen, ist sich Oberbürgermeister Hesky sicher: „Wer 2019 im ‚Unendlichen Garten‘ unterwegs ist, wird das Remstal neu kennen und lieben lernen – ob als Remstaler oder als Gast aus nah und fern.“

Anzeigen

SANTURO
MAUERKULTUR

Gartenebenen bauen

www.santuro-mauern.de

Butzer – E.V.R.

Sieben statt Entsorgen
mit der 2-Fractionen-Siebanlage

STERNSIEB ESS/V1

www.butzer-evr.de • Tel. 03695/824398

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telebeltdienstleister:

www.telebelt.de

EHWA
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

Remstal Gartenschau 2019: unendlich erleben

Von der Quelle bis zur Mündung verwandelt sich das Remstal für 205 Tage in einen unendlichen Garten: die Remstal Gartenschau 2019. Entlang der Rems warten in 16 Städten und Gemeinden neue Attraktionen und Veranstaltungen auf Remstaler und Gäste.

Erstmals wird ein ganzes Tal mit 16 Städten und Gemeinden zu einem großen Garten. Ob Ausstellungsgärten und Blumen oder die remstal-typischen Streuobstwiesen und Weinberge – die einzigartige Vielfalt des Remstals wird vom 6. April bis 27. Oktober 2019 in Szene gesetzt.

Die Innenstädte werden zur grünen Mitte oder rücken die Lebensader Rems wieder in den Blick. Markante Aussichtstürme und Landmarken entlang neu ausgezeichneten Wanderwege laden Aktive und Naturliebhaber zu Entdeckungen ein. Große und kleine Gäste erleben die ökologische Vielfalt der Natur und lassen den Tag an neuen Remsstränden ausklingen. Mit dem Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln lässt sich das 80 Kilometer lange Remstal bequem erreichen und erkunden. Unzählige Veranstaltungen und Führungen machen das Remstal zur großen Bühne und die 340.000 Remstaler für 205 Tage zu Gastgeber.

① www.remstal2019.de



Vertreter aus 16 Städten und Gemeinden des Remstales freuen sich über die Landesmittel für die Landesgartenschau, die in drei Jahren stattfindet.

Als Aufsichtsratsvorsitzender dankte der Schorndorfer Oberbürgermeister Matthias Klopfer dem Minister im Namen der Kollegen aus dem Remstal. „Die Fördermittel des Landes sind ein wichtiger Baustein für die Remstal Gartenschau 2019 und eine Initialzündung für weitere Unterstützungen. Die Chancen unserer Remstal Gartenschau stecken vor allem in der guten Partnerschaft und der langfristigen Aufwertung unseres Remstals. Die Städte und Gemeinden werden bis 2019 viel investieren in Innenstadtsanierungen, Rems-Renaturierungen oder die Infrastruktur des Wander- und Radwegenetzes. In 2019 richten wir einen Scheinwerfer aufs Remstal und präsentieren uns als starke Einheit und herzliche Gastgeber.“

Die Gesellschafter der Remstal Gartenschau 2019 GmbH haben sich darauf verständigt, die Gesamtförderung gleichmäßig auf die 16 Städte und Gemeinden im Remstal zu verteilen. Zwei Millionen Euro werden für förderfähige Maßnahmen in den einzelnen Kommunen verwendet. Für Investitionen, die sich mit den interkommunalen Themen „Garten“ und „Wasser“ befassen, wird die dritte Million gleichmäßig aufgeteilt. Jede Kommune erhält bis zu 125.000 Euro an Fördermitteln für lokale Projekte und bis zu 62.500 Euro für Projekte zu den interkommunalen Themen Garten und Wasser. Die Landesmittel werden als

Zuschuss in Höhe von 50 Prozent der Investitionskosten gewährt.

Die Besonderheit der Remstal Gartenschau 2019 wird in der Vielzahl an neuen und nachhaltigen Angeboten stecken, die unter dem Motto „unendlich erleben“ auf Remstaler und Gäste warten. Jede Kommune setzt eigene Schwerpunkte mit Baumaßnahmen, Veranstaltungen und Bürgerprojekten. Von der Quelle bis zur Mündung entstehen neue Grünflächen und nachhaltige Naherholungsräume für Remstaler und Gäste. Das gemeinsame Motto „unendlichen Garten“ unterstreichen die gemeinsamen Projekte aller Kommunen wie der Ausbau der Rad- und Wanderwege entlang der Rems, eine Kanuroute mit Ein- und Ausstiegen und eine Vielzahl gemeinsamer Veranstaltungen.

Professor Hubert Möhrle, Vorsitzender der Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH, kennt die nachhaltigen Chancen für Städte und Gemeinden: „Das Remstal und die Remstaler werden ihren 51.000 Hektar großen Garten für alle Besuchergruppen erlebbar machen und neue Blicke auf Garten, Natur und die Lebensader Rems bieten. Die nachhaltigen Effekte fürs Remstal als Naturraum und Naherholungsgebiet sind heute schon vorhersehbar.“

Erfreuliche Nachrichten brachte auch der Vorsitzende des Verbandes Region Stuttgart, Thomas S.

Bopp, mit nach Waiblingen: „Die Region ist bereit, Projekte der Remstal Gartenschau 2019 mit bis zu zwei Millionen Euro zu fördern. Wir freuen uns über kreative, interkommunale Projektanträge der Gesellschaft.“ Über die Vergabe dieser Gelder entscheidet der Pla-

nungsausschuss. „Die Region sieht in dieser ersten interkommunalen Gartenschau ein nachahmenswertes Beispiel für die Zusammenarbeit über Stadtgrenzen und für erfolgreiche Raumentwicklung“, so Bopp abschließend.

Anzeige

Kompetenz: Wasser
Teichpflege-Produkte vom Fachmann
www.lavaris-lake.com



Ihr Partner für Gewässerpflege und Wasserrestauration

SeDox Speed

extra-schnelle Phosphatbindung

- **hohe Bindekapazität**
- **ohne Aluminiumsalze**
- **keine Rücklösung**
- **keine Ablagerungen**

- **temperaturunabhängig**
- **einfachste Anwendung**
- **bindet Phosphat innerhalb weniger Stunden**

- für Teiche, Bachläufe, Dekobecken, Brunnen ...
- im praktischen Säckchen zur sofortigen Anwendung
- verursacht keine Veränderung des pH-Werts
- ideal bei stark phosphatbelastetem Füllwasser
- auch bei Störbesatz einsetzbar
- dauerhafte Anwendung möglich
- effektive Vorbeugung gegen Algenwuchs



Kostenlose Beratung bei Teich-Problemen:
teichfragen@lavaris-lake.com

LAVARIS LAKE GmbH
Fuhrmannstr. 6 · D-95030 Hof · Tel.* 07000/5282-747 · Fax* -748
*12 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz / Anrufe über Mobiltelefone können teurer sein!

Pflegemittel und -geräte für Teiche und Naturpools

Jetzt geht es Schlamm und Algen an den Kragen

Teichschlamm – wichtige Erkenntnisse für einen gesunden Teich

Es gibt diesen Moment, an dem der Teichbesitzer nur noch einen trüben Blick auf seinen Teich bekommt. Dann dauert es auch nicht mehr lange und der Teich zeigt erste Bläschen auf der Wasseroberfläche und fängt an, übelriechendes Gas zu verbreiten. Höchste Zeit zu handeln, bevor das biologische Gleichgewicht des einst schönen Gewässers kippt.

Der richtige Einsatz eines biologischen Teichschlammkillers wie biobird® KOMBI-Schlammkiller geschieht im Frühjahr und im Herbst. Zum einen sorgt man bereits im Frühjahr neben der Reduzierung des „Winterschlamm“ auch für eine Zugabe hilfreicher Hochleistungsmikroorganismen im Teich, bevor die warme Jahreszeit beginnt. Im Verlauf des Herbsts lassen sich Schlammbildungen durch Laub und Pflanzenreste gut abbauen und zusätzlich das Wasser mit Aktivsauerstoff anreichern. Darüber hinaus bewirkt eine ganzjährige Anwendung neben einem kontinuierlichen Schlammabbau auch, dass der Teich gegen Einflüsse von außen stabiler wird.

Die Beratungshotline von Weitz Wasserwelt informiert unter 06022 21 210 über die Teichpflege.

www.weitz-wasserwelt.de



Klares Wasser dank dem Teichschlammkiller.

Mit der neuen Biber 22-Bürste wird die Teichreinigung zum Kinderspiel

Das Reinigen von Teichwänden unter Wasser ist ein oftmals mühseliges Unterfangen. Die neu entwickelte Biber 22-Bürste ist eine elektrisch drehende Tellerbürste, die an einer Teleskopstange geführt wird.

Die „Vacu-grip Bürste“ erzeugt während der Rotation von selbst permanenten Sog an die Teichwandung, was dem Anwender viel Kraftaufwand erspart. Die Stromzufuhr wird netzunabhängig mit einem Li-Ionen Akku in der Schultertasche gelöst.

Der starke Akku bringt Energie für mehrere Stunden Aktion. Über einen verbauten Schlauchanschluss kann ein Schlammsauger (beziehungsweise eine Pumpe) angeschlossen werden, der den gelösten Schmutz während des Bürstvorgangs abtransportiert.

Wassereintrübungen werden so vermieden und der Blick auf die gereinigten Flächen bleibt erhalten. Diese Art der Reinigung verkürzt den zeitlichen Aufwand erheblich, reduziert den Wasserverlust und schont somit die Wasserbiologie.

www.der-saubere-teich.de



Teichreinigung ohne großen Kraftaufwand.

Dienstleistungen für den Bau von Teichen und Naturpools

Der Bau von Schwimmteichen, Naturpools, Wasserreservoirs, Löschteichen oder auch Golfplatzteichen erfordert eine Menge an Wissen und Kenntnisse über aktuelle Richtlinien und Normen sowie einen reichhaltigen Erfahrungsschatz bei Planung und Ausführung. Alle notwendigen Schritte müssen bestmöglich aufeinander abgestimmt sein. Die Avita Biomodulare Teichsysteme GmbH bietet dafür nicht nur hochwertige und nach Norm zertifizierte Produkte wie Folien, Vliese, Filter und Pumpen, Wärmepumpen, Teichpflegeartikel, Reinigungsroboter und -zubehör sowie Dekorartikel rund um den Teich an, sondern auch vielfältige Dienstleistungen, welche sich an aktuelle Normen anschließen. Ganz gleich, ob beim beauftragten Planungsbüro, beim Garten- und Landschaftsbauer oder beim Architekten Erfahrungen im Teichbau vorhanden sind – die „Avita Biomodulare Teichsysteme GmbH“ bietet Planung und Betreuung vor Ort, fachgerechte Montage aller benötigten Materialien mit einem eigenen Team von geschulten und erfahrenen Technikern sowie Nachbetreuung und Einweisung bei den vorgesehenen Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen.

www.avita-hettel.de



Phosphatbindung: Extraschnell und irreversibel

SeDox Speed ist das neue Pflegemittel von Lavaris Lake für Schwimm-, Zier-, Naturteiche, Bachläufe und Brunnen. Es bindet mehrere Gramm Phosphat binnen Stunden – ohne Rücklösung. Ideal auch für Fischteiche, selbst mit Störbesatz.

SeDox Speed wird in sofort verwendbaren, handlichen Säckchen geliefert. Man legt sie einfach in den Filter oder den Bach beziehungsweise hängt sie im Teich in die Strömung. Innerhalb weniger Stunden können je Beutel bis zu 14,4 Gramm Phosphat ganz ohne Ablagerungen dauerhaft gebunden werden. Der Hauptnährstoff für Algen wird so kurzfristig eliminiert; es kann nicht mehr zu Massenentwicklungen kommen. Vorhandene Algen sterben nach und nach ab. Schon vier Säckchen sind oft ausreichend für circa 100.000 Liter Wasser. Die Neuentwicklung enthält keine giftigen Aluminiumsalze, kann ganzjährig bei jeder Temperatur eingesetzt werden, beeinflusst den pH-Wert nicht und ist dauerhaft anwendbar.

Lavaris Lake löst seit 2003 mit seinen Produkten nachhaltig 98 Prozent aller denkbaren Wasserprobleme in Teichen und Badeseen.

www.lavaris-lake.de



Kleiner Beutel – große Wirkung: Phosphatbindung im Eiltempo.

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

April 2016	Erdbau und Bodenbearbeitung
Mai 2016	Beregnung und Bewässerung
Juni 2016	Rund um den Privatgarten

Anzeige



ALTEC
 Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
 Internet: www.altec-singen.de
 E-Mail: info@altec-singen.de
VERLADETECHNIK



Neu: Faltbare Rampen zum Festeinbau

Schumacher Verladesysteme bietet eine große Auswahl an hochwertigen Aluminium Auffahrrampen. Das Angebot erstreckt sich von 0,4 t bis circa 40 t Tragfähigkeit/Paar und in den Längen von 1,0 m bis 6,0 m. Zusätzlich sind Sonderkonstruktionen speziell nach Kundenwünschen möglich. Neu im Programm sind die faltbaren Rampen zum Festeinbau. Hiermit lassen sich einfach und sicher kleine Maschinen und Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht bis zu 600 kg in Transporter verladen. Zur Auswahl stehen verschiedene Längen bis 3,0 m und diverse Breiten bis 1,0 m sowie zwei Oberflächen, geschlossen oder Netzstruktur. Beide Oberflächen sind sehr rutschfest ausgebildet. Aufgrund der Federunterstützung ist die Bedienung durch eine Person leicht zu handeln. Während der Fahrt steht die Rampe platzsparend in senkrechter Position. Optional gibt es die faltbaren Rampen zum Festeinbau auch in schwenkbarer Ausführung. Wird die Rampe nicht benötigt, kann sie einfach zur Seite geschwenkt werden.

www.auffahrschienen.com



Neue faltbare Rampen von Schumacher.

Neues Gartenprofil PRO

Die neue PRO-Version vom Gartenprofil 3000 zeichnet sich aus durch moderne Optik und hohe Festigkeit. Im Vergleich zu den durchgehend gewellten Standardprofilen wurde PRO speziell für die Freunde von progressivem Design entwickelt: Der obere sichtbare Bereich der Einfassung ist ein Glattematerial mit planer Oberfläche.

Nur der untere Teil der PRO-Einfassung ist circa 5 cm profiliert. Die Wellenprofilierung sorgt zum einen für Stabilität und Verwindungssteifigkeit, sowie für eine hohe Standfestigkeit im Boden. Die Profile werden regelrecht im Erdreich verankert und können sich nicht verschieben, zum Beispiel durch Frosteinwirkung. Die Oberkante vom Gartenprofil PRO ist zum Schutz vor Verletzungen abgerundet. Gartenprofil 3000 PRO Längsprofile sind biegsam und eignen sich besonders als Begrenzung für Wege, Beete und Rasenflächen.

Mit den flexiblen Profilen lassen sich auch individuelle Formen mühelos verwirklichen. Die Standardlänge von 240 cm kann in Radien größer 50 cm verlegt werden. Bei gebogenen Strecken wird die Verschraubung der Profile zusätzlich mit Verbindungsplättchen verstärkt. Gartenprofil 3000 PRO ist in Höhe 15 cm in verzinktem Stahl und in Cortenstahl erhältlich.

www.gartenprofil3000.com



Neue Rasenkante in moderner Optik und stabilem Design.

Mitgliedschaft bei der DGfNB e.V.

Die Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e.V. unterstützt ihre Mitglieder durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, um mehr Bekanntheit für die alternative Form des Badens in natürlich aufbereiteten Badegewässern ohne Chlor und Chemie zu erreichen. Die Planung, Ausführung und Unterhaltspflege muss sich in den dazu fixierten Regelungen wiederfinden.

Die DGfNB unterstützt ihre Mitglieder durch die Einflussnahme und aktive Mitarbeit bei den Institutionen, es werden Standards definiert und in den notwendigen Regelwerken wird für mehr Transparenz gesorgt. Mitgliederversammlungen und nationale Veranstaltungen dienen dem Informations- und Erfahrungsaustausch mit Experten aus der Schwimmteichbranche. Die DGfNB bietet Schulungskonzepte für Planer, Bauleiter und ausführenden Mitarbeiter an. Mit der Fortbildung zum qualifizierten Schwimmteich- und Naturpoolbauer erlangt man das notwendige Know-How, um sich dem wachsenden Markt stellen zu können.

www.dgfnb.de



Corporate Fashion Konzept für GaLaBau-Profis

Jeder wie er will? Das war einmal... Der einheitliche Auftritt ist in GaLaBau-Betrieben heute angesagter denn je. Doch wie führt man ein Corporate Fashion Konzept effektiv und praxisgerecht ein?

Ein strahlendes Team in einheitlicher und ordentlicher Kleidung – immer mehr

Unternehmen wünschen sich ein Bekleidungskonzept, das die Unternehmensphilosophie nach innen und nach außen trägt. Die größte Herausforderung bei der Umsetzung besteht meist darin, eine von den Mitarbeitern akzeptierte, aber vor allem auch finanzierbare Lösung zu finden, die den Ansprüchen an Optik, Funktion und Tragekomfort gerecht wird. Damit die Kleidung von den Mitarbeitern auch gerne getragen wird, empfiehlt es sich, Betriebsrat, Arbeitnehmervertretung oder eine Projektgruppe in die Planung einzubeziehen. So werden Anregungen eingebracht und eine hohe Akzeptanz bei den Mitarbeitern erreicht – und das ist wichtig, da Corporate Fashion ohne sie nicht funktioniert. Textile Mietdienstleister wie die DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH helfen hier bei allen Schritten: von der Beratung inklusive individueller Bedarfsanalyse über das Konzept bis hin zur Ausstattung aller Mitarbeiter, zuverlässigem Hol- und Bringdienst sowie Reparaturservice. Und das zu klar kalkulierbaren Leasingraten.

www.dbl.de



Corporate Fashion für GaLaBau-Betriebe mit der DBL.

Winterspritzung für Obstbäume

Schädlinge ziehen sich im Winter in Pflanzen und Bäume zurück, um dort zu überleben und sich geschützt vermehren zu können. Daher benötigen vor allem auch Obstbäume eine entsprechende Behandlung während der Vegetationsruhe.

Mit der sogenannten Winterspritzung werden die Bäume mit einem biologischen Mittel aus Paraffin- oder Rapsöl nass besprüht. Der optimale Zeitpunkt für die Behandlung der Bäume ist im Februar/ März, wenn die Knospen klebrig werden und aufspringen, aber noch keine Blättchen sichtbar sind

(Mausohrstadium). In dieser Zeit – kurz vor dem Schlüpfen – sind die Larven am empfindlichsten. Die Tageshöchsttemperatur sollte dabei 8° Celsius nicht übersteigen, weil sonst das Sprühmittel zu schnell an den Zweigen herunterläuft. Das ungiftige Öl weicht schützende Wachsschichten auf und umhüllt die Schädlinge und deren Larven, so dass diese ersticken. Zum Ausbringen dieser Pflanzenschutzmittel eignet sich das Akku-Sprühgerät REC 15 von Birchmeier mit passendem Zubehör für effizientes Arbeiten: Der Hersteller empfiehlt zum Beispiel den Werfer Vario Gun (Sprühweite von ca. 3 m (Nebel) bis 6 m (Strahl) für die Behandlung von wenigen und kleineren Obstbäumen und die sieben Meter lange Teleskoplanze XL8 für Hochstammbäume.

www.birchmeier.com



Winterspritzung mit Akku-Sprühgerät REC 15.

Schlitzrinnen entwässern Kolonnade

Der Neubau des Europäischen Hanse-museums in Schloß Holte-Stukenbrock schlägt mit seiner Architektur die Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Eine zentrale, überdachte Treppe verbindet das Haupthaus mit dem Burghof.

Sie bildet gleichzeitig den Zugang zum Museumsneubau. Um am oberen Ausgang anfallenden Niederschlag abzufangen, wurden unter anderem Schlitzrinnen der Firma Richard Brink verbaut. Die Rinnen des Typs Lamina kommen gegenüber dem Museumseingang im Kolonnadeninnenraum zum Einsatz. Sie sorgen für eine zuverlässige Entwässerung und fügen sich dezent in den gepflasterten Boden ein.

www.richard-brink.de



Dezente Schlitzrinnen „Lamina“

Beachflags – ein echter Hinschauer



GaLaBau-Beachflag

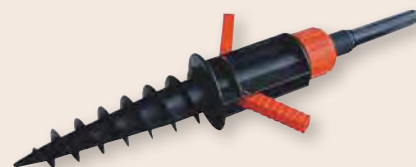
Flexibel und überall einsetzbar, inkl. Gestänge, Bodendübel und Transporttasche aus 100% Polyestergewirke.
Motive: Küssende Frau, Frau mit Ente, Frau mit Wasserschlauch, Paar in Hose, Signum

Motiv	Größe der Werbefläche	Art.-Nr.	€/Stück
„Küssende Frau“	80 x 340 cm (Gesamthöhe: 410 cm)	114013000	95,00
„Frau mit Ente“		114014000	
„Frau mit Wasserschlauch“		114015000	
„Paar in Hose“		114016000	
Signum		114017000	

Alle Beachflags können auch mit Ihrem Firmeneindruck versehen werden. Informationen und Preise auf Anfrage bei Frau Thiel, Tel. 02224 7707-21



inklusive:
• Bodendübel
• Transporttasche



Gewicht

Wasserbefüllbar, 10 Liter

Art.-Nr. 114021000
Stück
5,60 €



Kreuzfuß

Standard, Durchmesser 83 cm

Art.-Nr. 114022000
Stück
25,90 €



Sympathisch werben

Schlüsselanhänger GaLaBau-Jumper

Der witzige Keyring bringt Bewegung in die Schlüssel Ihrer Kunden. Die kleine Metallfigur überschlägt sich jedes Mal vor Freude, wenn ihm ein neuer Schlüssel anvertraut wird.

Art.-Nr. 108020000

Stück

6,20 €



Schlüsselanhänger-LED-Lampe

Wiederaufladbare LED Lampe. Mit ihren hellen LEDs wird die Lampe im Dunkeln zum echten Pfadfinder. Mit dem USB-Anschluss lässt sie sich immer wieder aufladen – nicht nur schön praktisch, sondern auch ein leuchtendes Beispiel für Nachhaltigkeit. Und in ihrer Drahtschleife fühlt sich jeder Schlüssel rundum sicher.

Art.-Nr. 108018000

Stück

5,30 €



GaLaBau-Schlüsselanhänger „Karabinerhaken“

Robust und immer griffbereit. Grüner Schlüsselanhänger mit ca. 2,5 cm großem Schlüsselring und ca. 6 cm großem Karabinerhaken. Textilband mit weißem Aufdruck Signum und Slogan. Maße: ca. 15 cm x 2 cm (L x B)

Art.-Nr. 108019000

Stück

1,45 €



Bestellen Sie
online und sichern
Sie sich bis zu
10 % Rabatt!

Bestellschein „Beachflags“ und „Sympathisch werben“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft

Uta Schalenberg

53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

E-Mail u.schalenberg@galabau.de

Absender/Lieferanschrift

.....
.....
.....
.....

Datum/Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Gesamt €
GaLaBau-Beachflag Motiv „Küssende Frau“	114013000			
Motiv „Frau mit Ente“	114014000			
Motiv „Frau mit Wasserschlauch“	114015000			
Motiv „Paar in Hose“	114016000			
Motiv Signum	114017000			
Gewicht	114021000			
Kreuzfuß	114022000			
Schlüsselanhänger GaLaBau-Jumper	108020000			
Schlüsselanhänger-LED-Lampe	108018000			
GaLaBau-Schlüsselanhänger „Karabinerhaken“	108019000			

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto

Ges. Bestellsomme:

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Nur solange der Vorrat reicht. Gerichtsstand ist Bad Honnef.

UPM PROFI TERRASSENBELÄGE MEHR ZEIT FÜR DAS LEBEN

UPM ProFi Terrassen haben gegenüber gebürsteten WPCs und Holzbelägen eine einzigartige schmutzunempfindliche Oberflächenstruktur. Anders als herkömmliche Dielen aus Verbundwerkstoff oder Holz bietet die moderne Verbundtechnologie ausgezeichnete Widerstandsfähigkeit gegenüber UV-Strahlen, Frost und Flecken.

Entscheiden Sie sich für das moderne Design von UPM ProFi Deck oder die hochwertige Alternative zu Tropenholz: UPM ProFi Loggia und UPM ProFi Lifecycle.

UPM ProFi Produkte werden aus recycelten Rohstoffen hergestellt.



**Hervorragende
Fleckenbeständigkeit**



**Hoher Rutsch-
widerstand**



**Überragende
Widerstandsfähigkeit**

Um mehr über UPM ProFi Produkte zu erfahren, besuchen Sie uns unter www.upmprofi.de



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Partner der
Verbände Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau
Baden Württemberg e. V.
Bayern e. V.
Berlin und Brandenburg e. V.
Hamburg e. V.
Hessen-Thüringen e. V.
Mecklenburg-Vorpommern e. V.
Niedersachsen-Bremen e. V.
Nordrhein-Westfalen e. V.
Sachsen e. V.
Sachsen-Anhalt e. V.
Schleswig-Holstein e. V.

Vertrieb in Deutschland



Farbvarianten für das UPM ProFi Design Deck-Sortiment



Farbvarianten für das UPM ProFi Classic Deck-Sortiment



UPM ProFi®